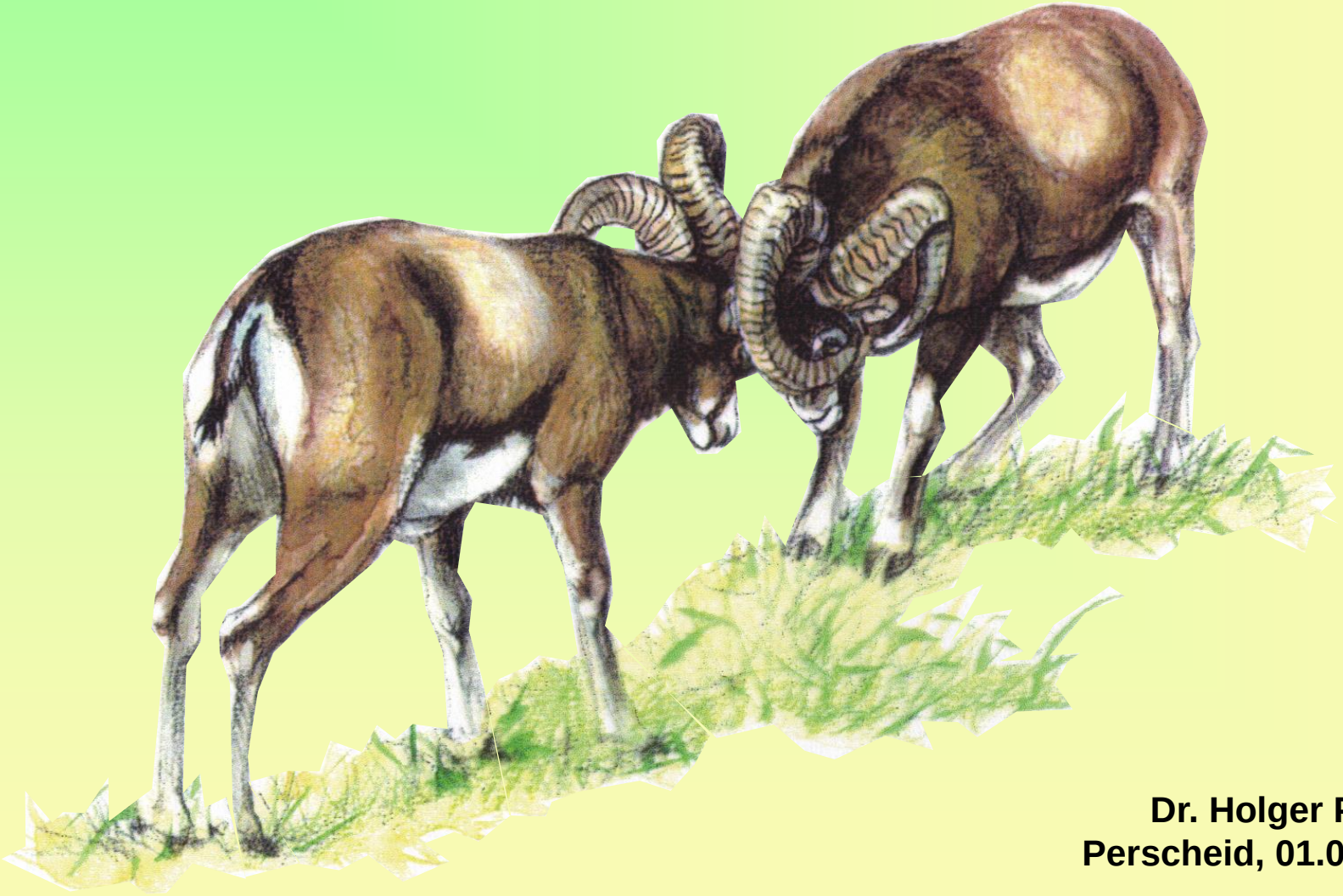
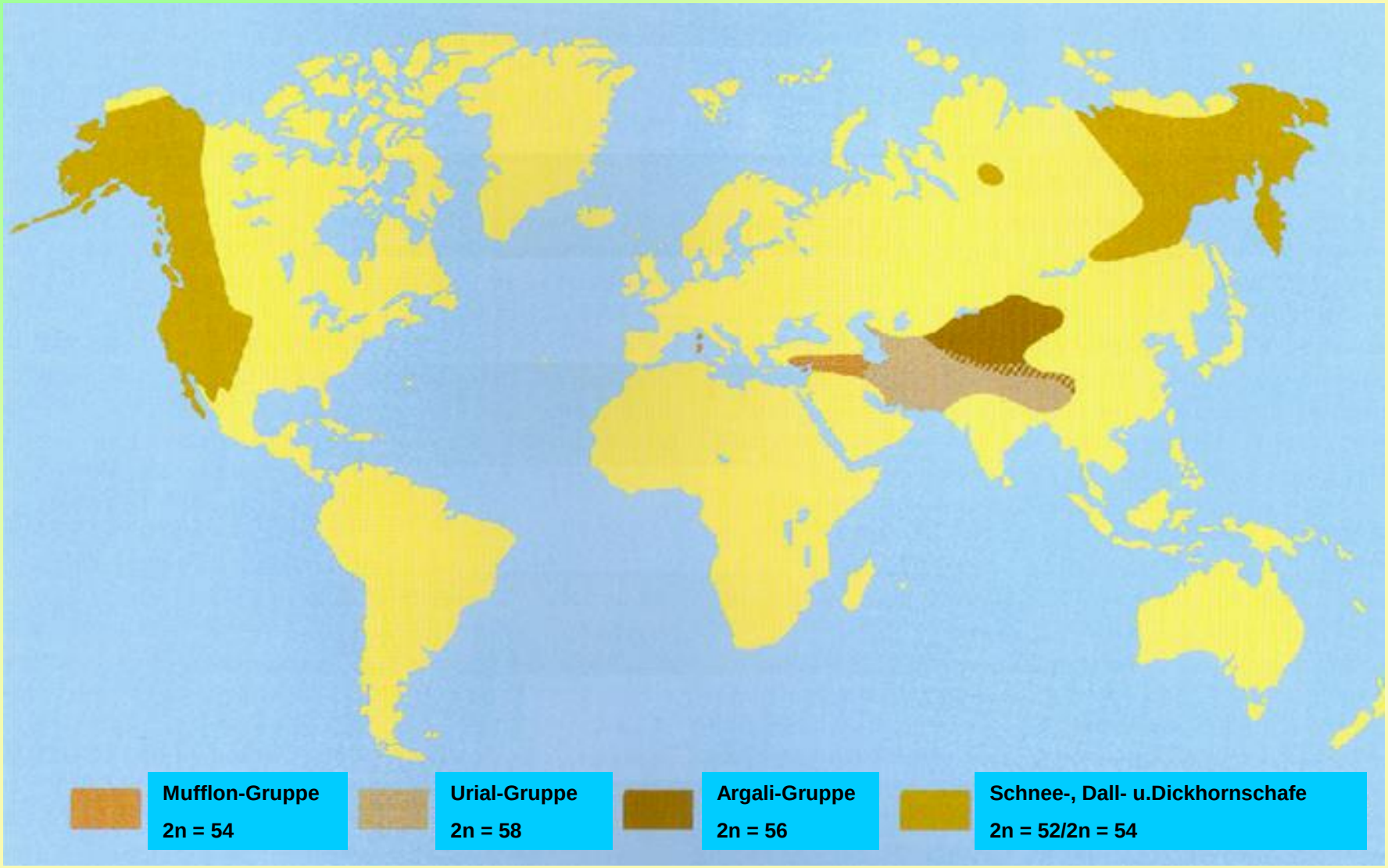
Betrachtungen zur Hege des Muffelwildes



Dr. Holger Piegert
Perscheid, 01.07.2022

Die Verbreitung der Wildschafe



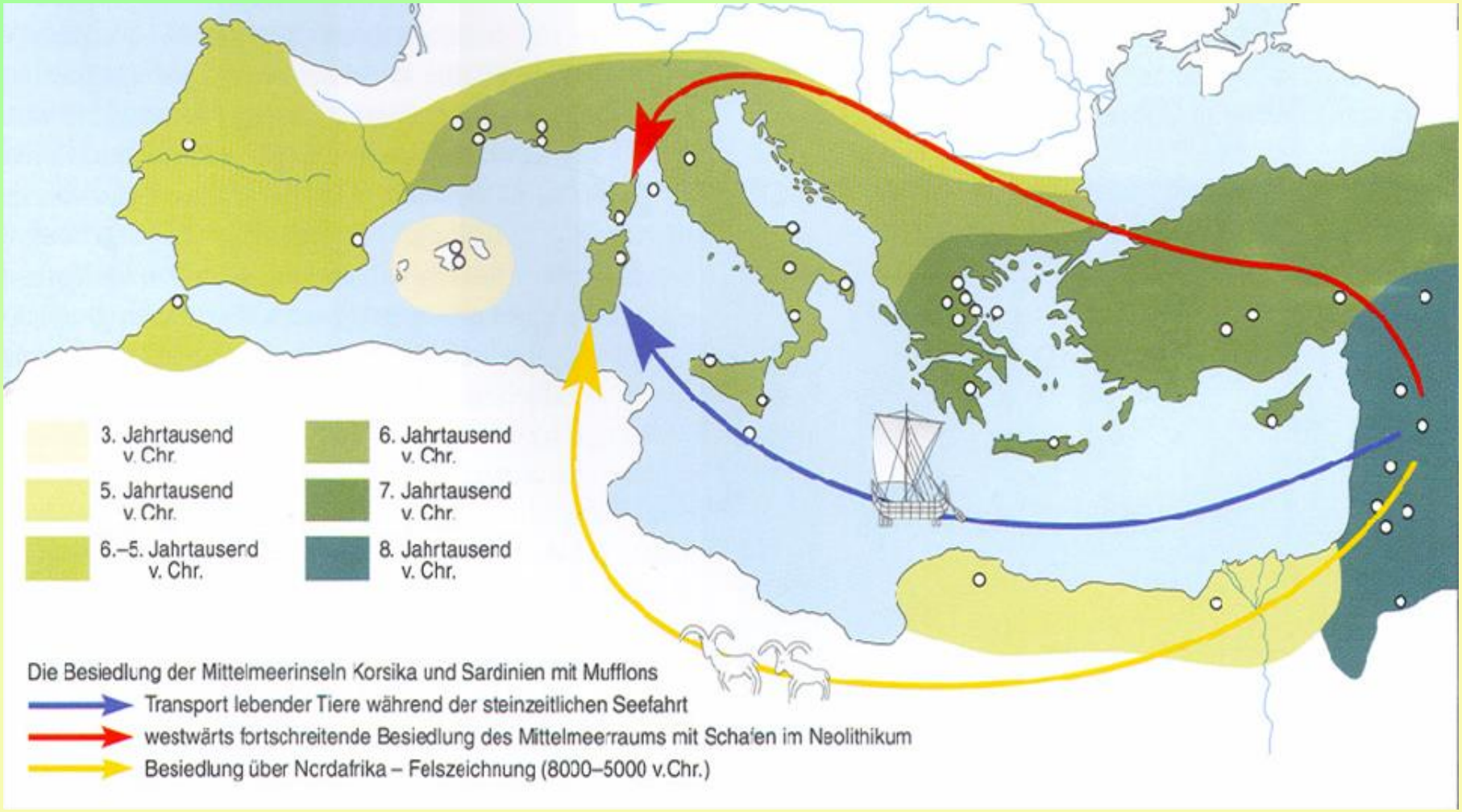
Die Taxonomie der Wildschafe ist sehr umstritten. Da alle rezenten Schafe fruchtbar miteinander kreuzbar sind, fassen manche Autoren alle rezenten Schafe zu einer Großart zusammen (*Ovis ammon).*
Andere unterscheiden nach Chromosomensätzen unterschiedliche Arten und wieder andere nach Verbreitungsgebieten. Domestikationsforscher haben festgestellt, dass der Europäische Mufflon der Stammvater der meisten in Europa gehaltenen Hausschafrassen ist und betrachten ihn deshalb als eigenständige Art. Lediglich die Fettsteißschafe stammen von den Urials ab.

So gibt es für den Europäischen Mufflon mehrere Synonyme:

Ovis musimon
Ovis ammon musimon
Ovis gmelini musimon
Ovis orientalis musimon

Bis zur Eiszeit waren Wildschafe über weite Teile Europas verbreitet, sie starben aus und eine Rebesiedlung hat nicht statt gefunden.

Die Besiedlung der Mittelmeerinseln Korsika und Sardinien mit Mufflons



Die Einbürgerungsgeschichte des Mufflon auf dem Europäischen Festland

- 230 Mufflons in den Arenen von Rom – widersprüchliche Angaben

  GORDIAN I., der „100 cyprische Stiere, 10 Elenthiere, 200 Steinböcke, 200 Gemsen oder Antilopen, 3 rothgefärbte maurische Strausse, 30 Wildesel, 150 Eber, 30 wilde Pferde, **100 wilde Schafe (Muflone)**, und 200 Hirsche mit hand- oder fächerförmigen Geweihen und britannische (Hirsche) untereinander und mit den Menschen kämpfen ließ“ (KELLER, 1897)

- 1530 Teltsch – Westmähren (REGNIER, 1936)
- 1566 Wien – Renaissance-Prunkschloß „Neugebäude“ (TOMICZEK u. TÜRCKE, 1995)
- 1729 Wien – Belvedere – Prinz Eugen v. Savoyen (TRESDORF, 1910)

↓

- 1736 Wien – Kaiserlicher Tiergarten Schönbrunn

↓

- 1752 Wien – Lainzer Tiergarten
- 1780 Casentino – Italien, Großherzog Leopold v. Toskana

1858 Hluboka – Böhmen
1859 Hernstein – Österreich

1868 Gýmes – Appony – Ungarn
1897 Malacka – Biksarda – Ungarn
1898 Betlér – Ungarn (Slowakei)

1901 Fluhberg – Schweiz
1902 Langenbielau – Deutschland

1903 Göhrde – Deutschland
1906 Harzgerode – Deutschland

Oscar Louis TESDORPF (1854 – 1933)

Persönliche Kontakte zu BREHM und anderen bedeuteten Zoologen seiner Zeit formten seine Lebensphilosophie.

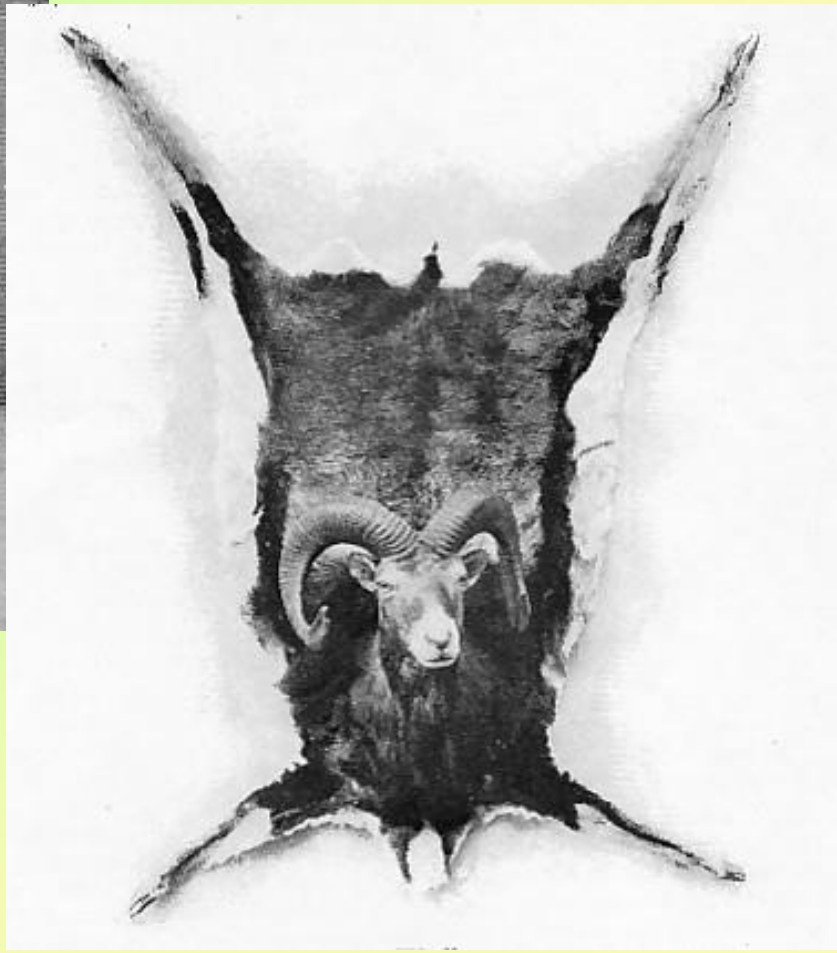
Sein Ziel war es „die ausgeraubte Natur durch das Aussetzen von Tieren wiederzubeleben“. Selbst war er kein Jäger, stand der Jagd stets offen gegenüber.

Auf sein Betreiben hin erfolgten die Muffelwild-einbürgerungen in der Göhrde (1903 beginnend) und im Harz (1906 beginnend).

Er wollte auch im Selketal Uhus auswildern.

In der Göhrde hat er 320 Südamerikanische Sonnenvögel ausgewildert – erfolglos.

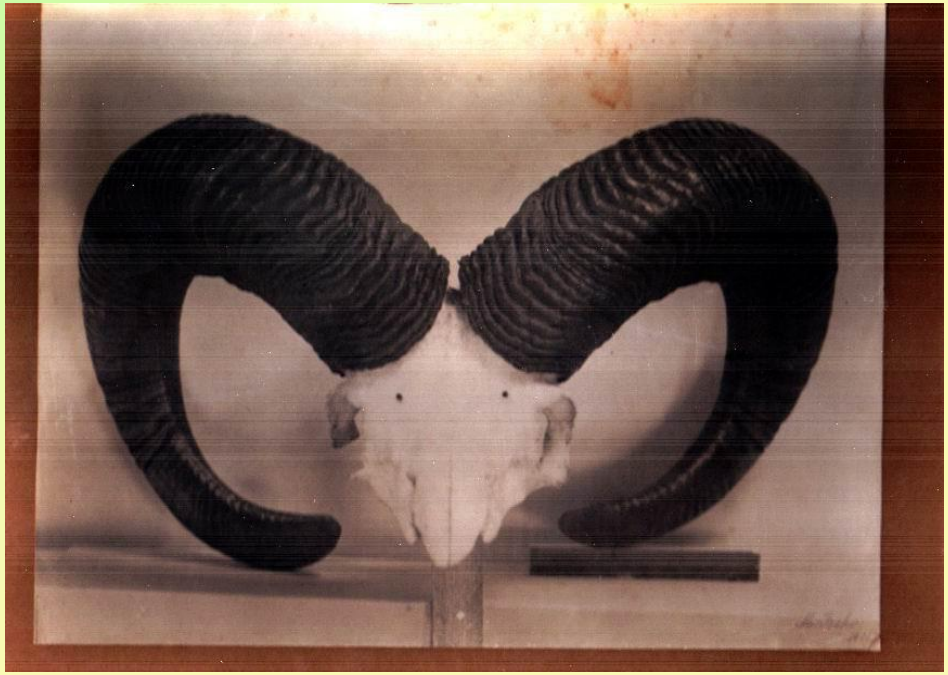
Kapitaler Muffelbock, geringer Bock und drei Wildschafe (gegen das Schonungsgatter gebrüdt)



1909 erlegte der Oberjägermeister Freiherr von Heintze den ersten Widder in der Göhrde (SL 67 cm, U 24 cm)

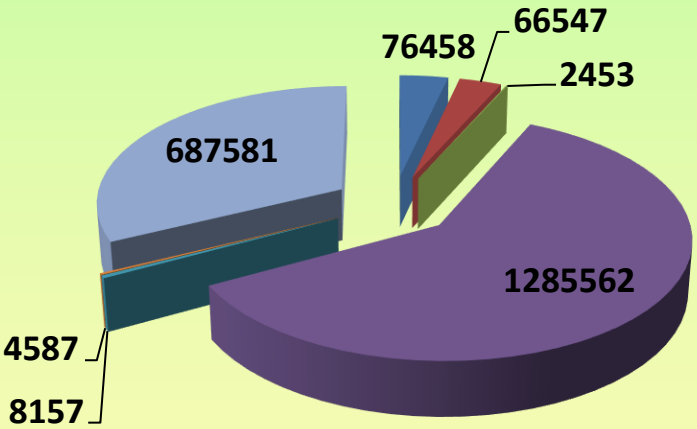
Kaiser Wilhelm II mit seinen im Breeser Grund erlegten Widdern

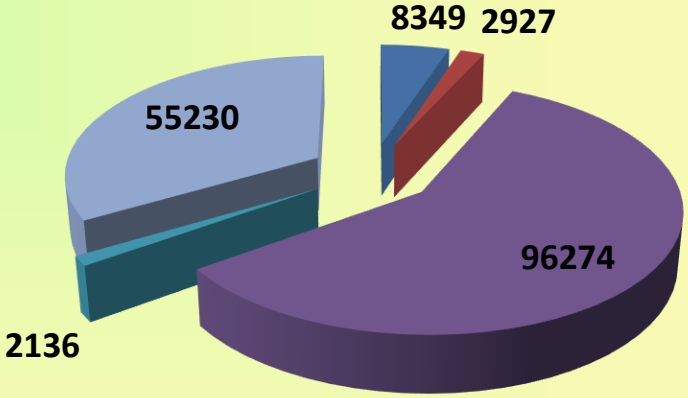
Oberforstrat REUSS und der von ihm 1911 erlegte Widder



Schalenwildstrecke 2020/21

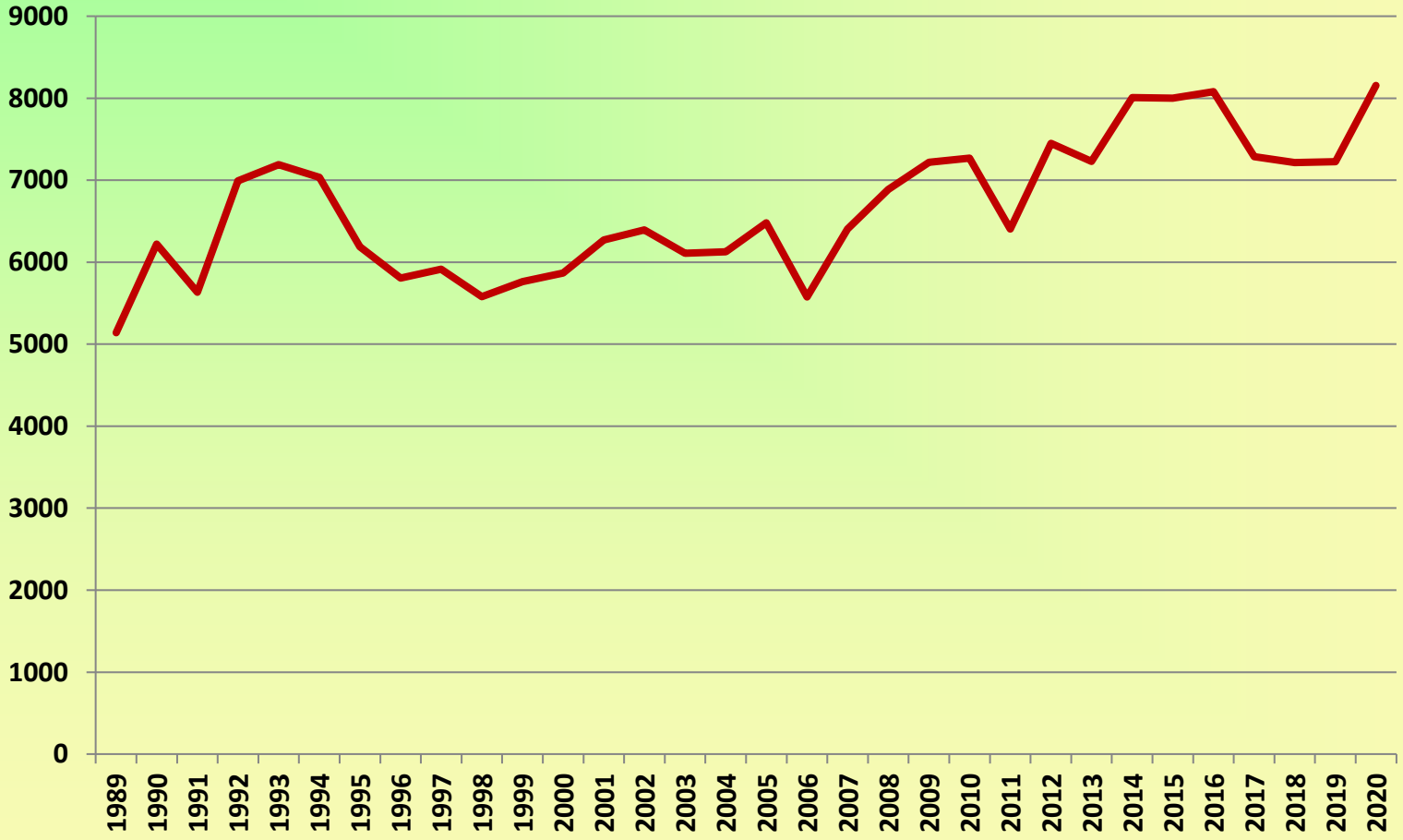
	Deutschland			Rheinland-Pfalz	
Rotwild	76458	3.6%		8349	5.1%
Damwild	66547	3.1%		2927	1.8%
Sikawild	2453	0.1%			
Rehwild	1285562	60.3%		96274	58.4%
Muffelwild	8157	0.4%		2136	1.2%
Gamswild	4587	0.2%			
Schwarzwil	687581	32.3%		55230	33.5%
	2131345	100%		164916	





Daten: DJV-Handbuch

Muffelwildstrecken in Deutschland



Bestandsentwicklung des Muffelwildes in Deutschland

1931	843 Stück	(HECK, 1931)
1934	1426 Stück	(HECK, 1934)
1939	4000 Stück	(DAUSTER,1939)

alte Bundesländer

1954	1855 Stück	(RIECK, 1954)
1957	3000 Stück	(MÜLLER-USING, 1960)
1964	5766 Stück	(TÜRCKE & SCHMINKE, 1965)
1974	6000-7000	(RICHTER, 1974)
1982	7300 Stück	(TÜRCKE & TOMICZEK, 1982)

neue Bundesländer

1955	749 Stück	(BÖSENER, 1956)
1959	1000 Stück	(NIETHAMMER, 1963)
1976	3682 Stück	(TELLE, 1979)
1988	9000 Stück	(PRIEN et al., 1989)

1990	19000 Stück	(BAUGATZ, 1991)
1995	20000 Stück	(PIEGERT, 1996)
1999	19000 Stück	(PIEGERT, 2000)
2000	195 Bestände	(BÖTTCHER, 2003)
2003	19000 Stück in ca.135 Beständen	(PIEGERT, 2003)
2018	171 Bestände	(MEISSNER et al., 2020)
2021	20000 Stück	(PIEGERT, 2022)

Seit der Etablierung des Wolfes in Norddeutschland sind mindestens 29 Populationen eliminiert worden.

Muffelwild in Deutschland

Bestand auf den Heimatinseln stark gefährdet

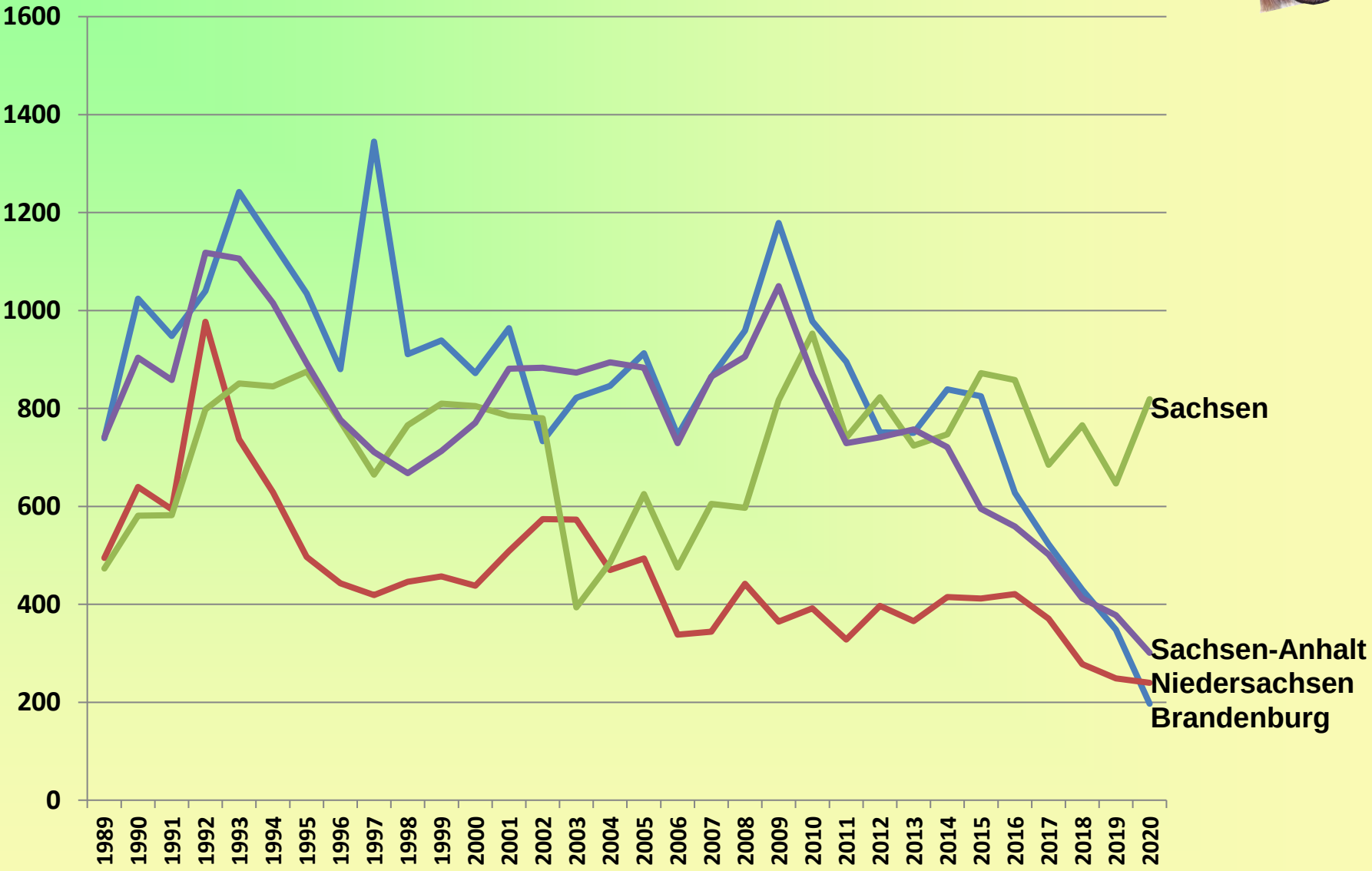
- **hoher Schutzstatus**
- **FFH Anhang II**
- **Korsika ca. 900-1000**

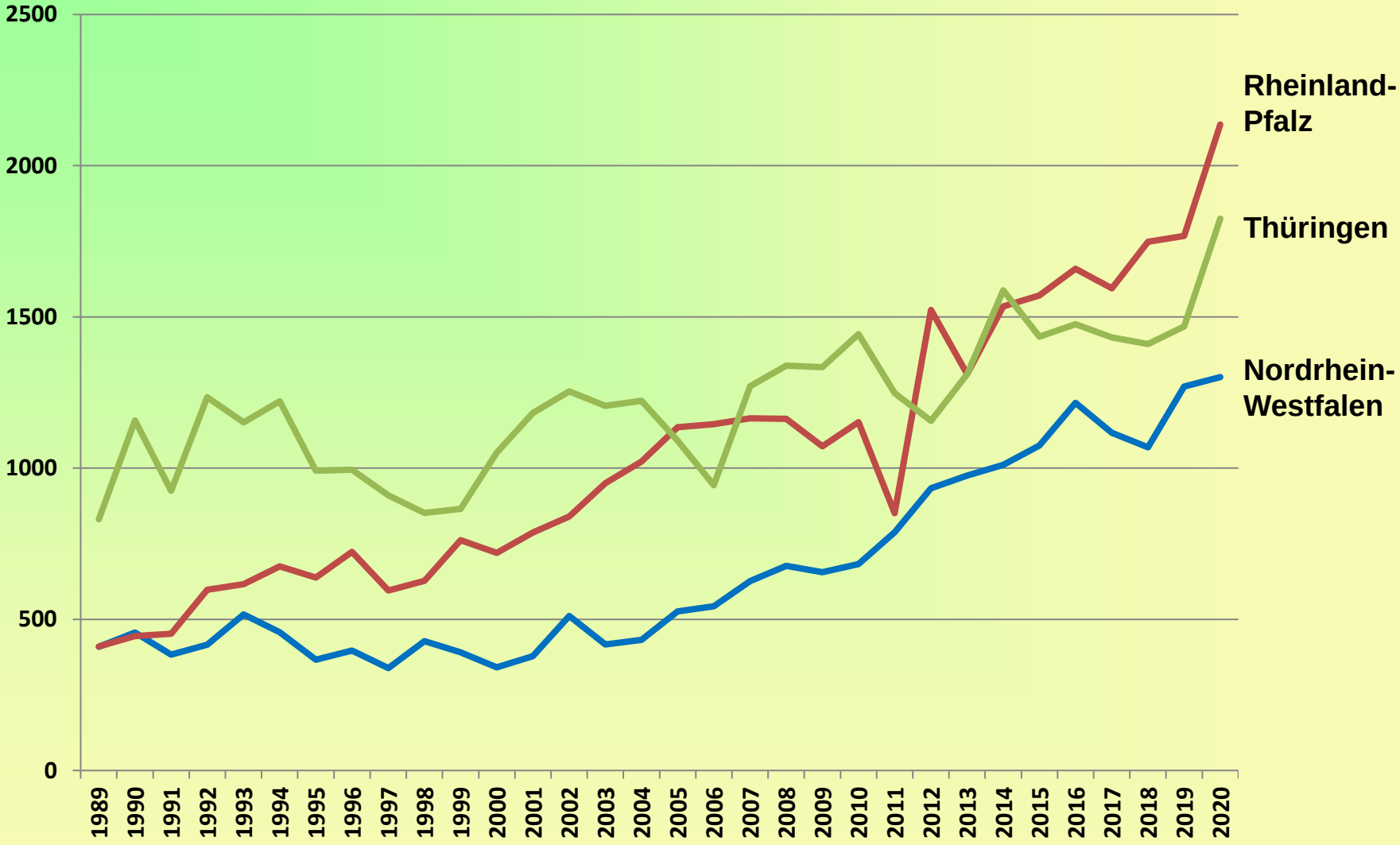
  (RIEU, 2007; CORTI, 2012)
- **Sardinien ca. 7000**

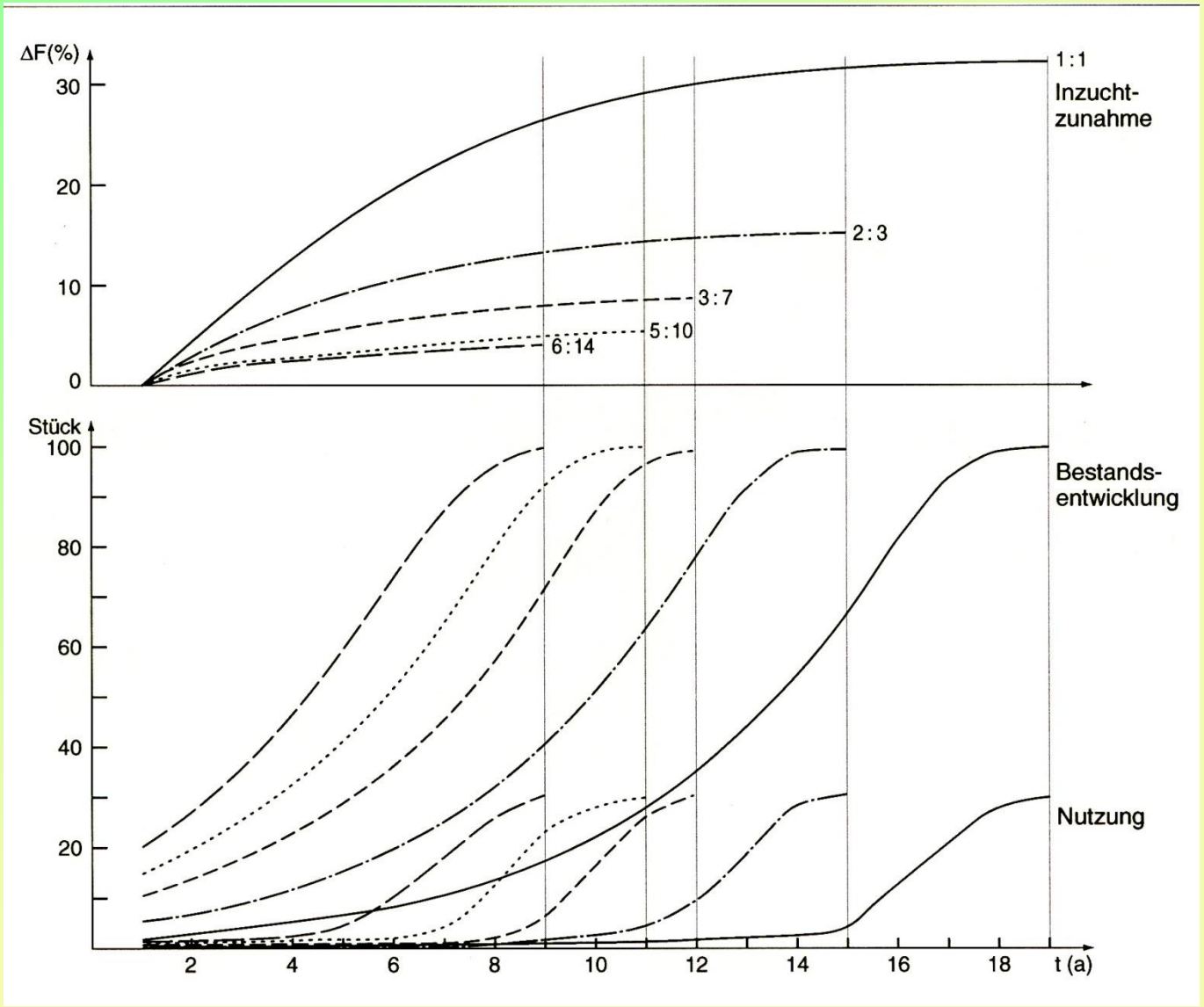
  (APPOLONIO et al.,2012)

Muffelwild auf dem Europäischen Festland dient nicht nur einer Bereicherung der Reviere mit einer attraktiven Wildart, sondern vor allem auch der Arterhaltung des einzigen Europäischen Wildschafes – dem Mufflon

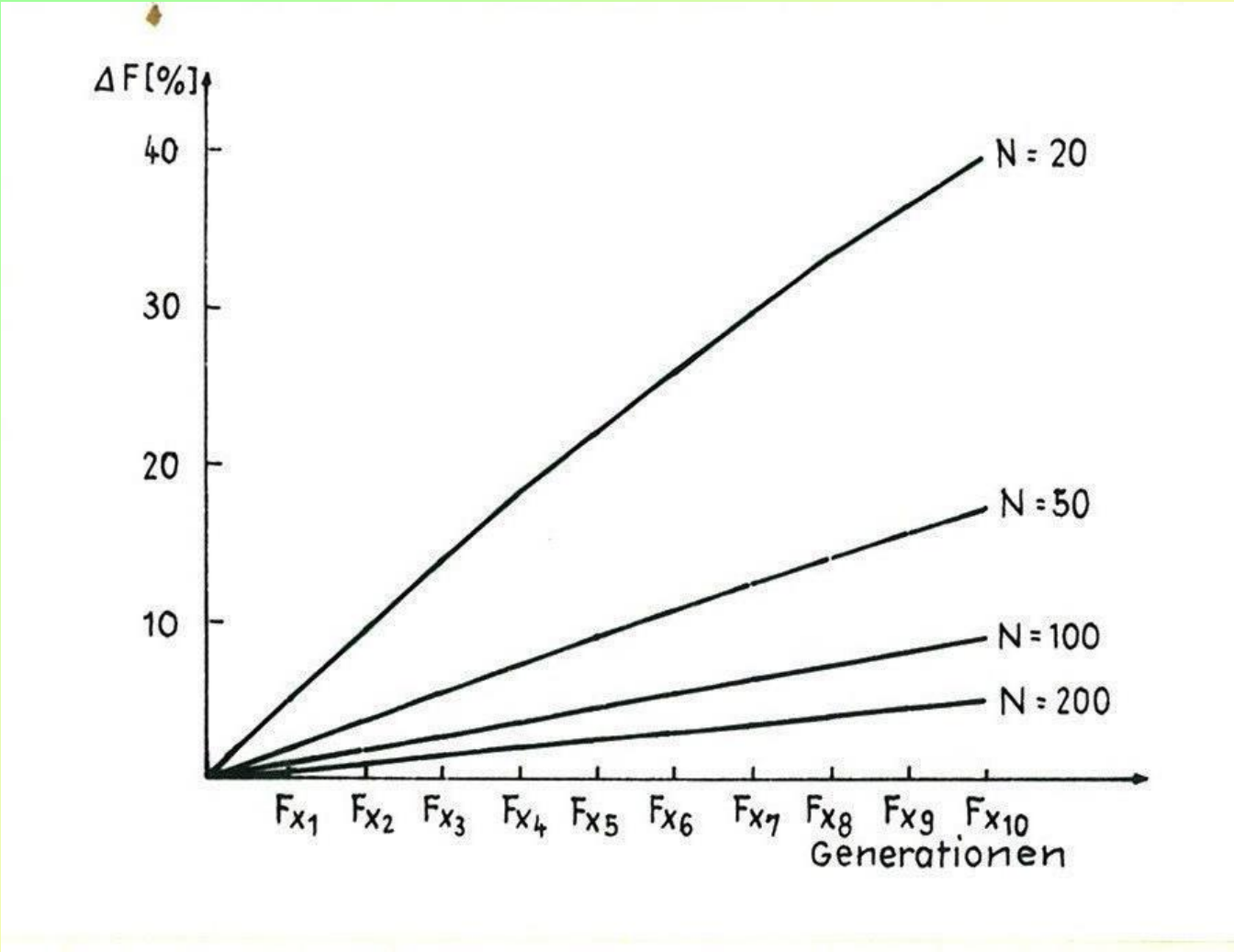
Muffelwildstrecke in den vom Wolf besiedelten Bundesländern




2500
2000
1500
1000
500
0
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
Rheinland-Pfalz
Thüringen
Nordrhein-Westfalen



Inzuchtzunahme in Abhängigkeit von der Ausgangsstückzahl



Inzuchtzunahme in Abhängigkeit von der Populationsgröße

Sinnesleistungen

- **Gesichtssinn besonders ausgeprägt „Augentier“**

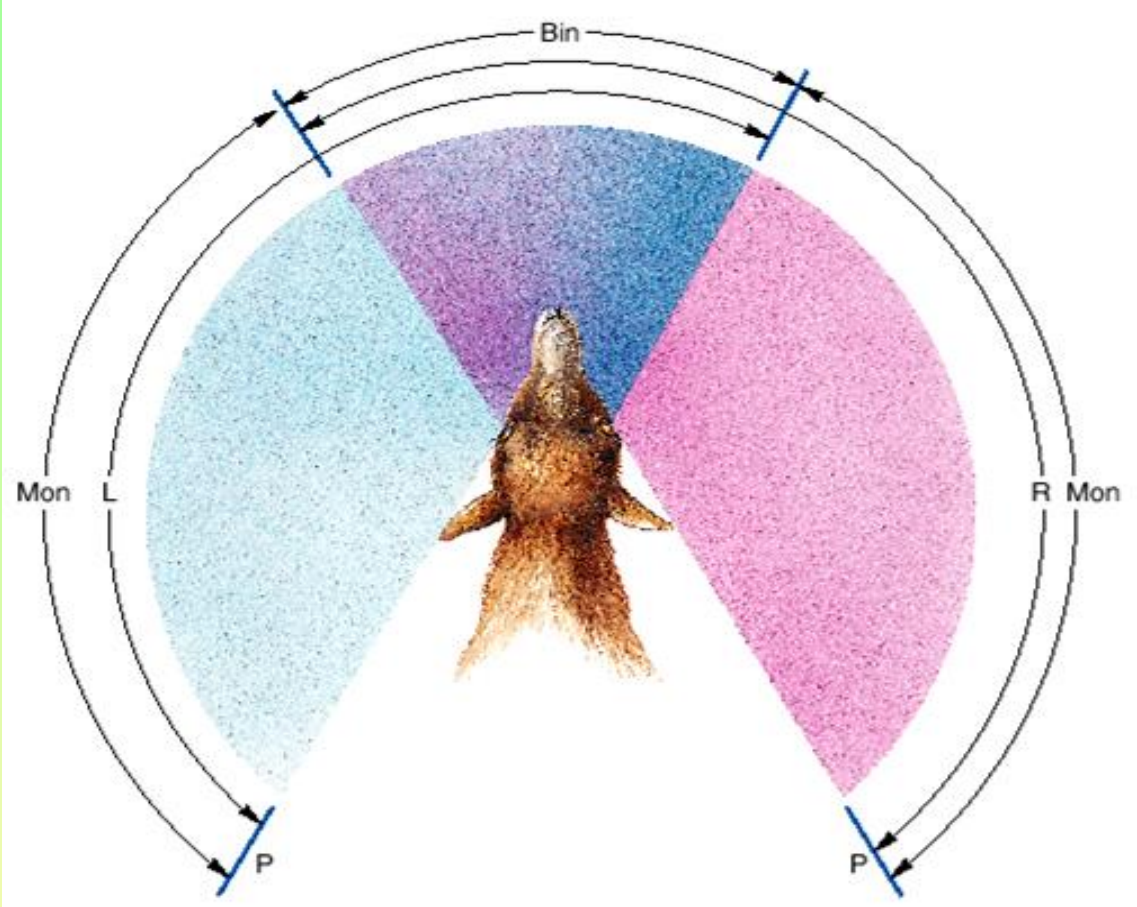
  - Monokulares Gesichtsfeld 300 ^{0}
  - Binokulares Gesichtsfeld 60 ^{0}

Tiere nutzen jede Möglichkeit ihr Blickfeld zu vergrößern, z.B. durch Erklettern von Erdhügeln oder liegenden Baumstämmen

- **Gehör – und Geruchssinn deutlich nachgeordnet**

  - Spielen im Verhaltensinventar, vor allem bei der Mutter – Kind – Beziehung eine große Rolle
  - Präge – und Kontaktlaute
  - Olfaktorische Prägung

Augenstellung und Gesichtsfeld des Mufflon



P – P periphere Grenzen des Gesichtsfeldes (300°)
L / R Gesichtsfeld des linken bzw. rechten Auges
Bin - binokularer Gesichtsfeldbereich (60°)
Mon - monokularer Gesichtsfeldbereich

Lautäußerungen

- **Meckern der Lämmer und Schafe**
  - Präge – und Kontaktlaute
- **(<u>Bähen der Schafe</u> – *Literaturangaben*)**
- **(<u>Blöken der Widder</u> – *Widder sind stumm*!)**
  - Leise röchelnde Kehllaute hochbrunftiger treibender Widder (schnarrende Laute)
- **Warnlaute (Pfiffe) – je nach Grad der Erregung nasale Laute unterschiedlicher Lautstärke**
- **Klopfen – Stampfbewegungen mit den Vorderläufen**
- **Aneinanderschlagen der Schnecken – Kämpfe der Widder (clash)**
- **Agonistisches und Brunftverhalten**

Nahrungserwerbsorientiertes Verhalten

- Fast alle im Habitat vorkommenden Pflanzen werden mit unterschiedlicher Bevorzugung aufgenommen.

  Beeinflusst durch Prägung und Tradition

  (Einbürgerung – Habitaterschließung - Tradition)

- Alle Analysen zur quantitativen Nahrungszusammensetzung sind habitatspezifisch und nicht zu verallgemeinern

- **Mufflons äsen in breiter Front ziehend**

  Gewährleistung des Rudelkontaktes

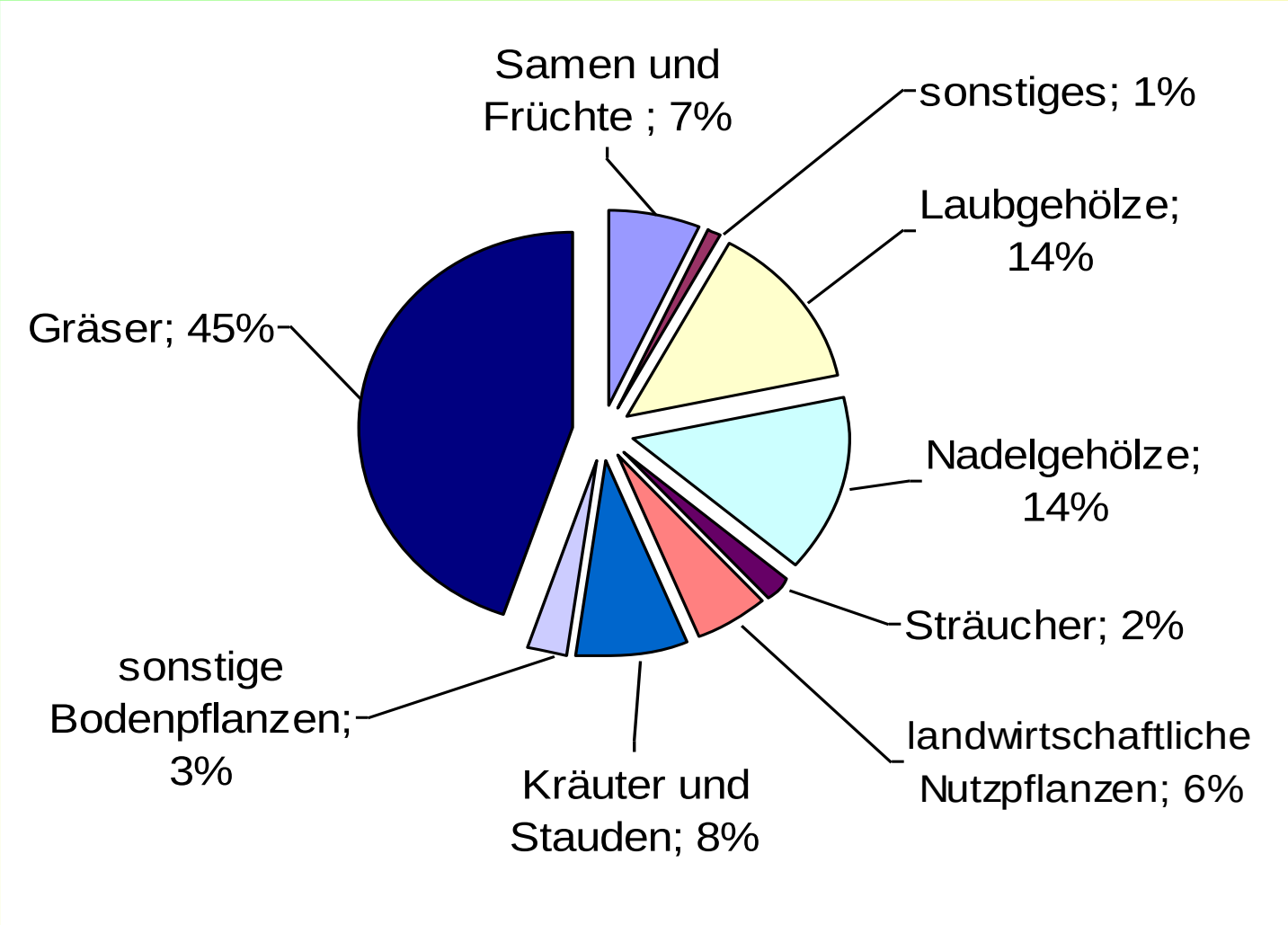
  Feststellen von Besonderheiten, z.B. austreibende Knospen von Ebereschen

  Mach – Mit Verhalten

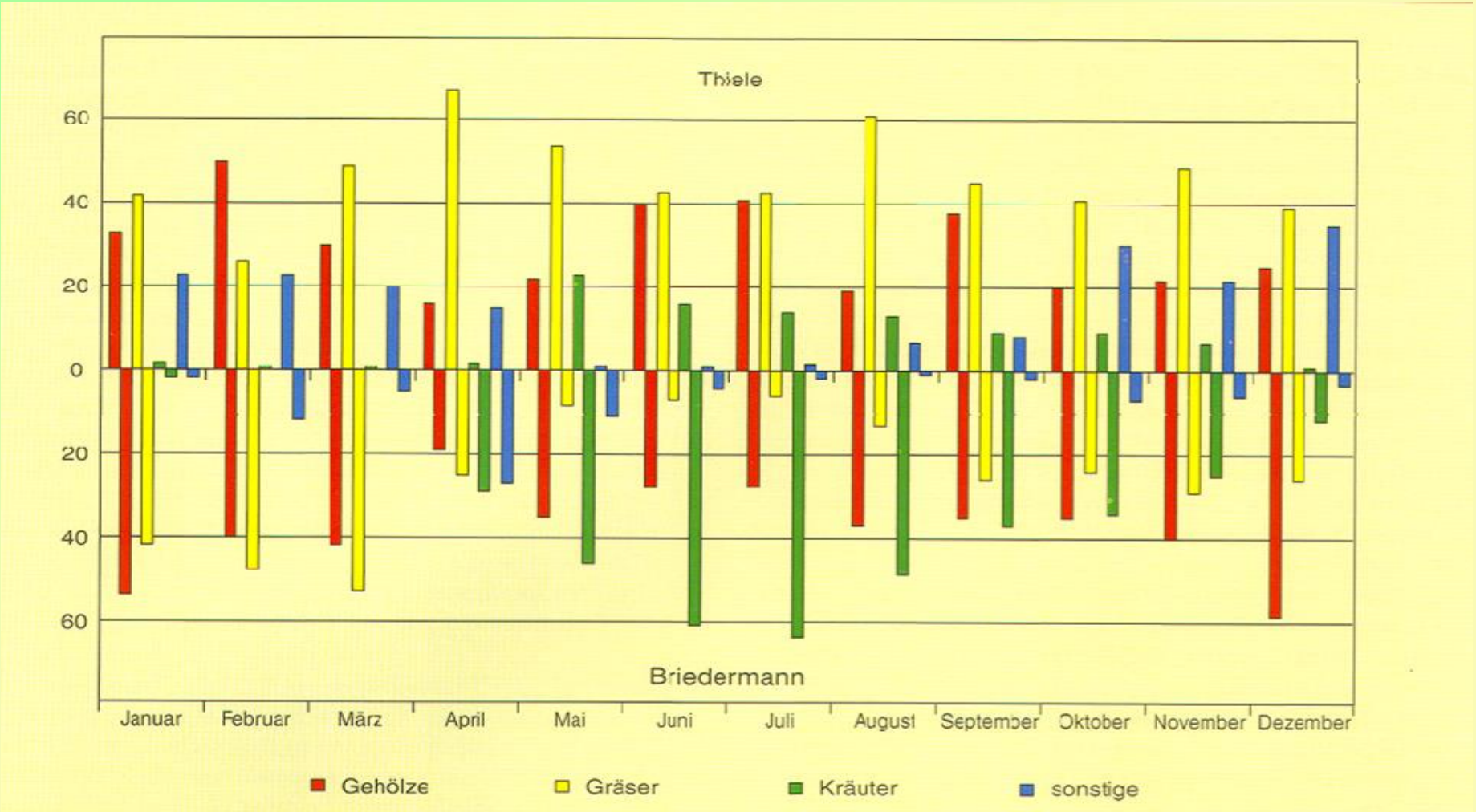
  Kein Weiden, wie z.B. Rotwild

Durchschnittliche Nahrungszusammensetzung des Muffelwildes im Ostharz in Vol. %

(THIELE, 1985)



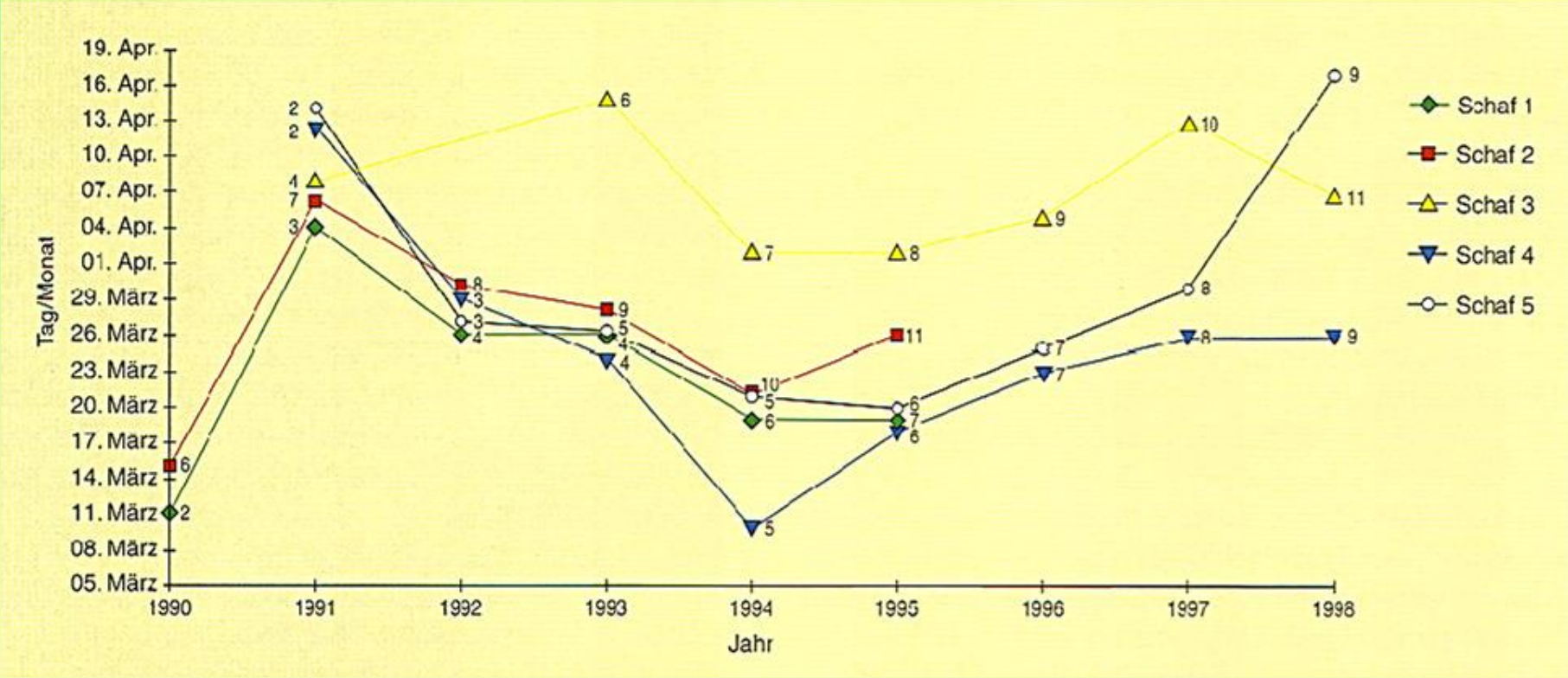
Zusammensetzung der Muffelwildnahrung im Jahresverlauf in % (THIELE,1985; BRIEDERMANN, 1988)



Reproduktion

- **Zuwachs 40 – 100 % des weiblichen Frühjahrsbestandes**
  - Schwankungen von Population zu Population
  - geringer Zuwachs – Inzucht
  - Störung der Sozialstruktur
- **Geschlechtsreife 6. – 7. Monat**
  (Lämmerpaarungen sind unter Gatterbedingungen möglich)
- **In freier Wildbahn**
  - ca. 20 % der stärksten weiblichen Lämmer werden beschlagen (Nachbrunft)
  - alle 1jährigen und älteren Schafe können beschlagen werden
  - bei ausreichender Zahl alter Widder in der Population kommen 4jährige und ältere Widder zum Beschlag

Setztermine von markierten Muffelschafen



Die Setzzeit beginnt im März – damit verbietet sich eine Frühjahrsjagd auf Muffelwild!!

Sozialverhalten

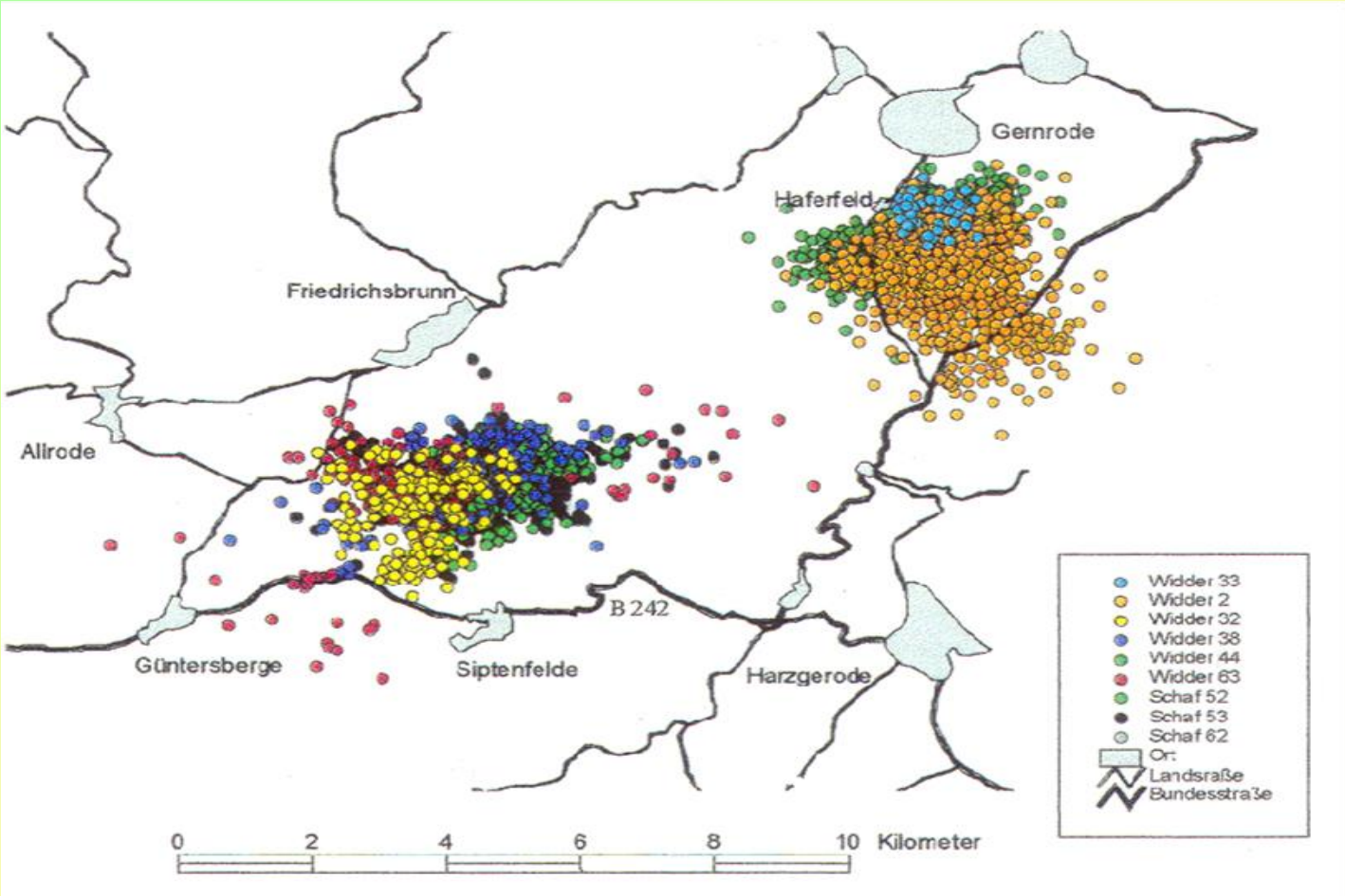
- **Mufflons haben eine ausgesprochen auf Traditionen beruhende Lebensweise**

- **Familienverbände der weiblichen Tiere und ihrer Nachkommen (Altershierarchie, Lebenserfahrung)**

- **Sehr enge Mutter – Kind – Beziehung**
  - **Kurzzeitige Unterbrechung während der Brunft**
  - **Selbständigwerden der Jungtiere im Rudel bis wenige Wochen vor dem Setzen**

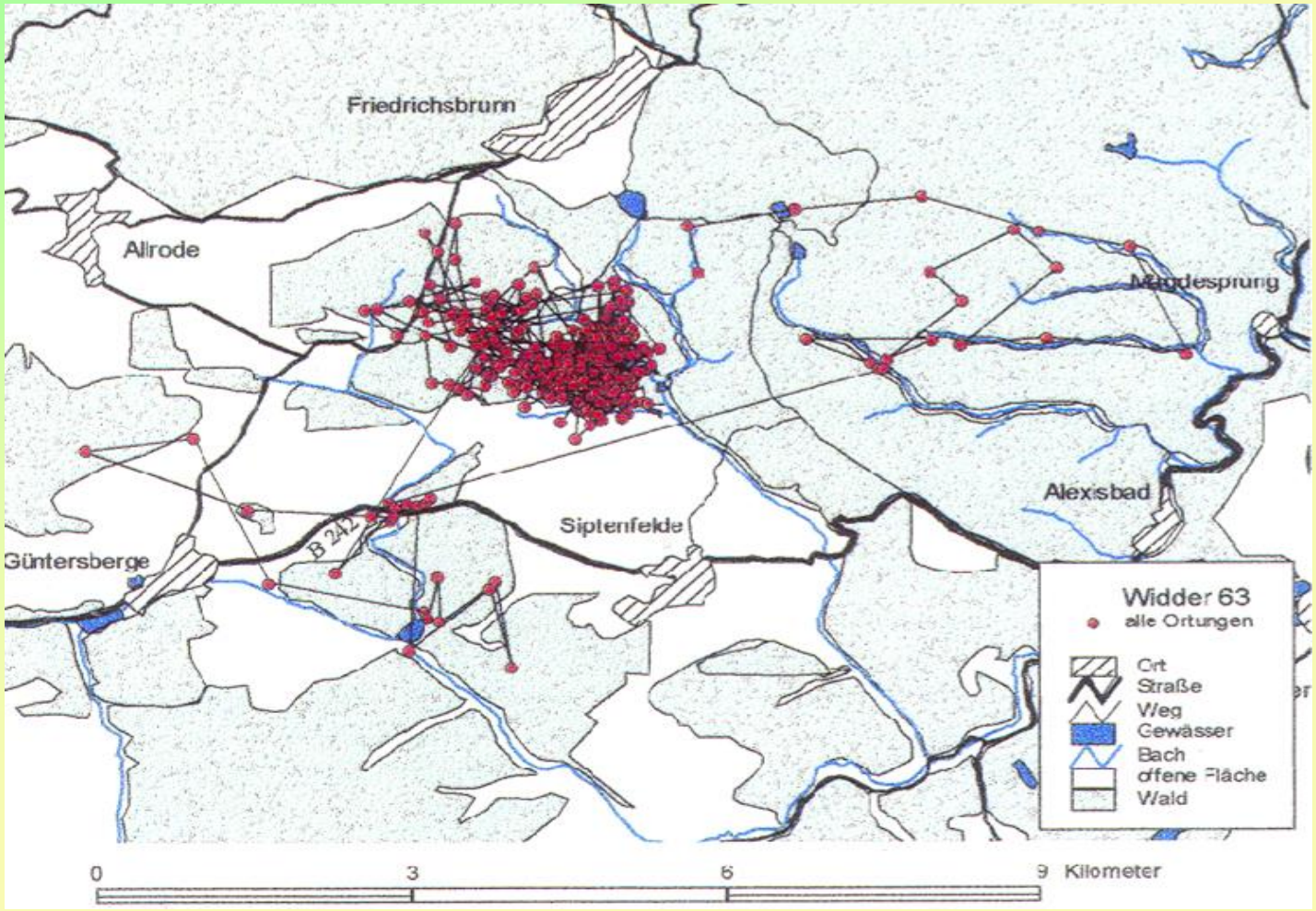
- **Männliche Tiere verlassen je nach Temperament und Körperstärke im Alter von 2 bis 3 Jahren die Mutterfamilie**
  - **Widderclans (variierende Rudelzusammensetzung – lockere Bindung)**
  - **Alte Widder ziehen oft allein oder mit einem Adjutanten**

Übersichtskarte mit den Ortungspunkten aller telemetrierter Mufflons

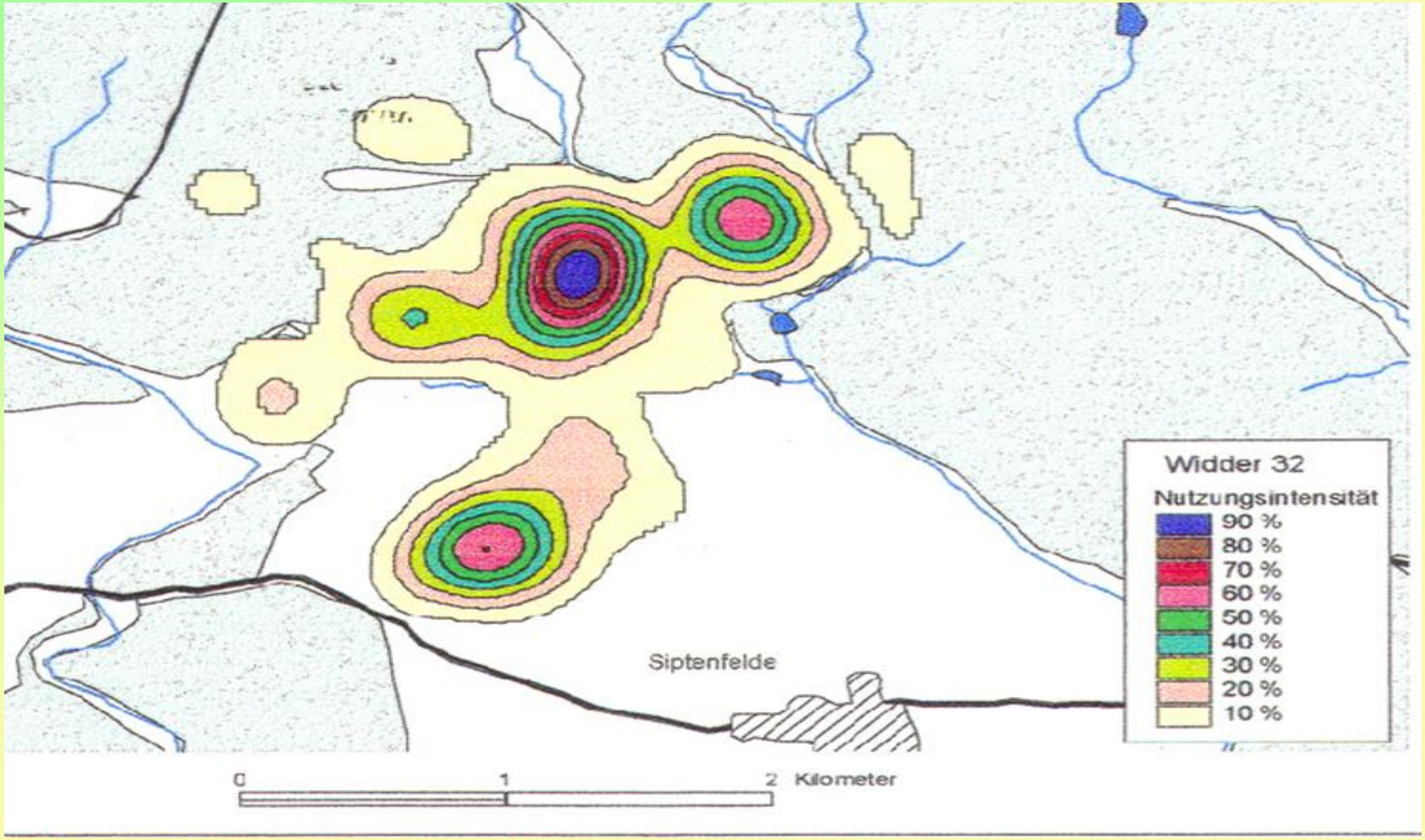


Ortungspunkte von Widder 63 in chronologischer Reihenfolge verbunden

März 2000 – Januar 2001 (n = 786)



Nutzungsintensität des Streifgebietes von Widder 32

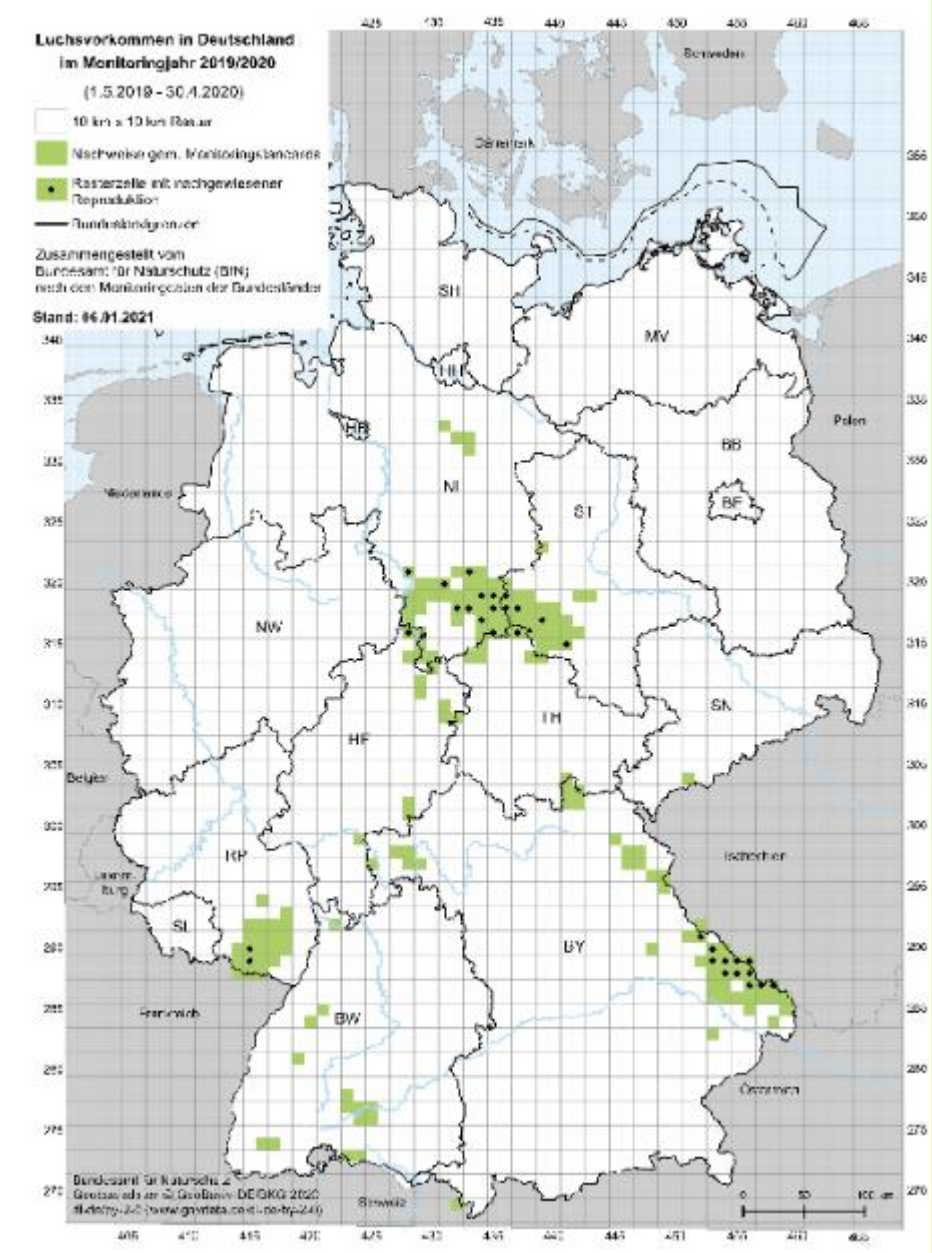


Feindvermeidungsverhalten

Feindvermeidungsverhalten (-strategien) ist ein angeborenes Verhaltensmuster, das im Laufe der Evolution entstanden ist.

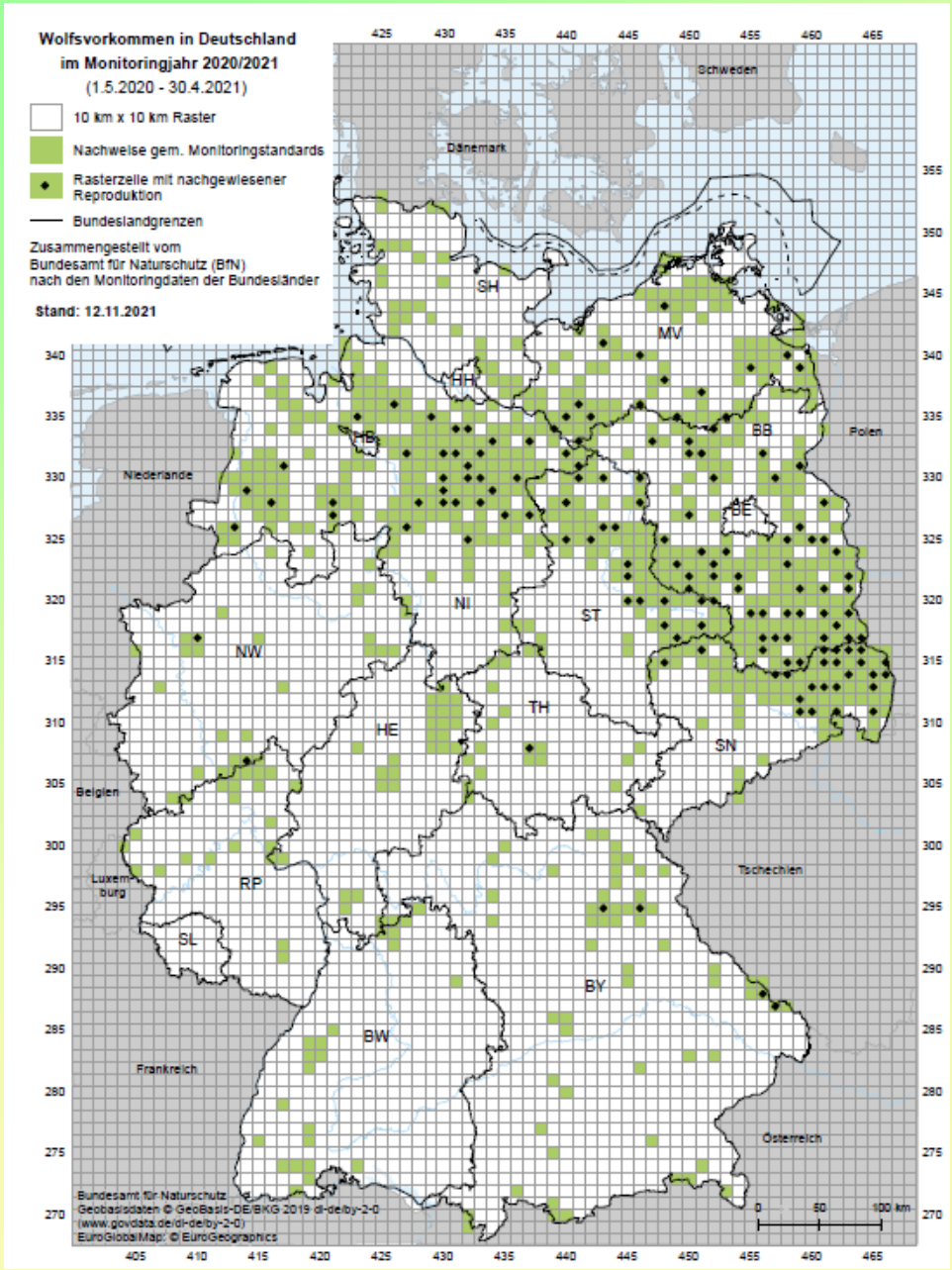
Feinde waren in den Gebirgen Asiens der Wolf und der Adler.

- **Augentier**
- **Revierkenntnis (Tradition)**
- **Reproduktion (Nestflüchter)**



Verbreitung des Luchs´ in Deutschland

Quelle: BMU/NABU)



Die Verbreitung des Wolfes in Deutschland

Quelle: BMU/NABU)

Wolfsrisse

Schalenerkrankungen eine Geisel des Muffelwildes

(u. a. Diss. DOBIAS 1990)

- **Moderhinke – Futterklauen – genetisch bedingte Auswachsungen**

- **kein Zusammenhang zwischen Höhenlage, Bodenverhältnissen und Niederschlagsmengen erkennbar**

Wildschäden durch Muffelwild

In der Literatur finden sich alle Schattierungen zu Aussagen über durch Muffelwild verursachte Wildschäden – von „keine Schäden“ bis hin zu „verheerenden Schäden“.

Die Wahrheit liegt sicherlich in der Mitte

- **Verbiss an Gehölzen**
  Bevorzugte Straucharten, Weichlaubhölzer, Ahorn, Esche, Eiche
  Maitriebverbiss an Fichten

- **Verbiss aller Pflanzenarten der Bodenvegetation mit unterschiedlicher Bevorzugung**
  evtl. Beeinflussung der Artenzusammensetzung - Naturschutzrelevanz

Schälen

- **An Wirtschaftsbaumarten selten (im Kultur-, Jungwuchs – und Dickungsstadium)**
- **Wurzelanlaufschäle an Fichte**

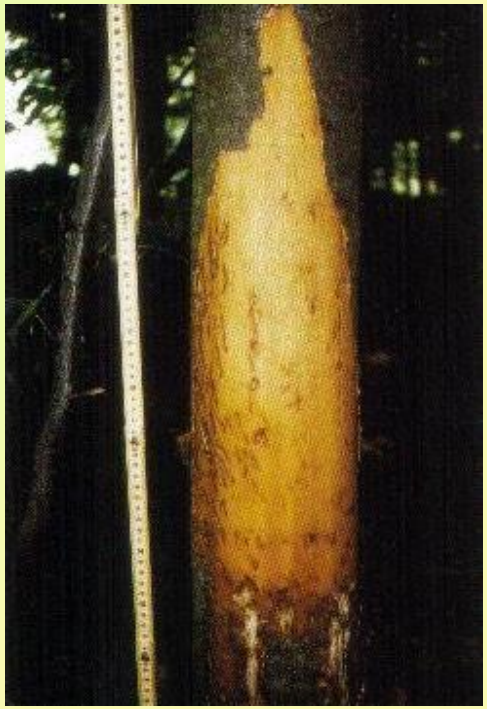
Rammschäden

- **Widder rammen Buchenstangen – und angehende Baumhölzer Rinde löst sich, wird vom Wild aufgenommen.**
- **evtl. Folge akuten Wassermangels in „schwarzen“ Buchenwäldern**

Schäden durch Markierungshandlungen (horning)

- **vor allem an Sträuchern und Weichlaubhölzern**

Wildschäden



Fazit:

Mit einem Bestand von ca. 20000 Stück und einer Strecke von ca. 8000 Stück ist Muffelwild eher eine Randerscheinung.

Dennoch trägt auch Deutschland eine Verantwortung für die Erhaltung dieses einzigen europäischen Wildschafes.

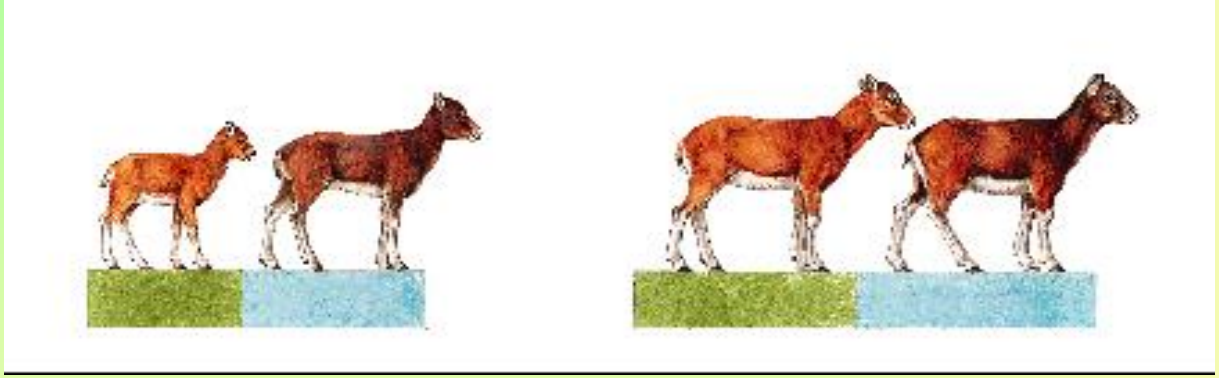
Eine Koexistenz von Mufflon und Wolf ist nicht zu erwarten. Somit ist Muffelwild nur in wolfsfreien Gebieten oder Gebieten mit aktivem Wolfsmanagement zu erhalten.

- Abschussplanung sollte sich am realen Zuwachs orientieren
- Gesundheitszustand muss berücksichtigt werden – Schalenerkrankungen
- Inzucht durch Blutauffrischung entgegenwirken
- keine Jagdzeit im Frühjahr
- Großrudel konsequent bejagen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Ansprachemerkmale für weibliches Wild

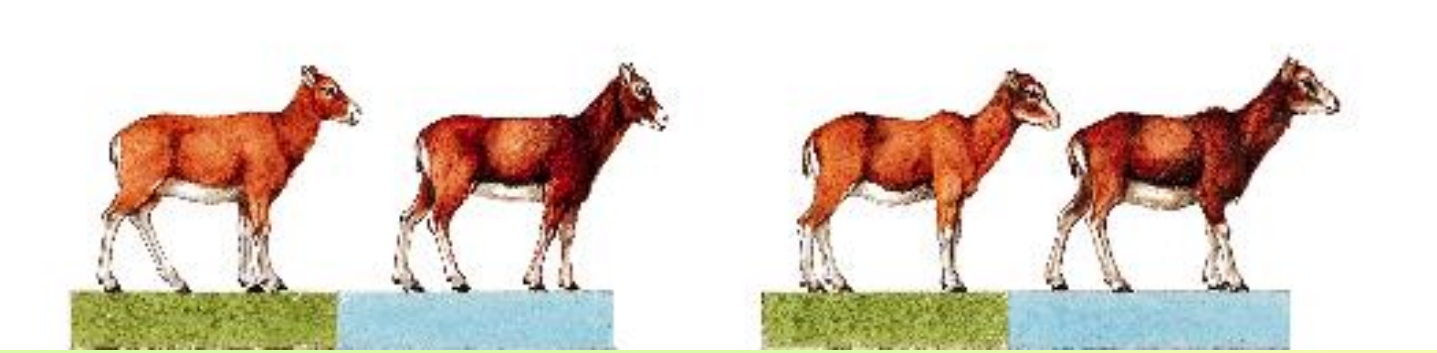
Veränderungen in Körpergröße,-form und -haltung vom Lamm über das einjährige und mittelalte bis hin zum alten Stück –jeweils im Sommer-und Winterhaar.



Merkmal	Lamm	Schmalschaf
Kopf	Rund, kurz, kindlich	Jugendlich, bereits länglicher werdend
Haltung	Hals kurz, zierlich, aufrecht	Kräftiger Hals, schlank, aufrecht
Verhalten	Spielerisch, Mutter-Kind-Bindung	Lebhaft, feste Rudelbindung

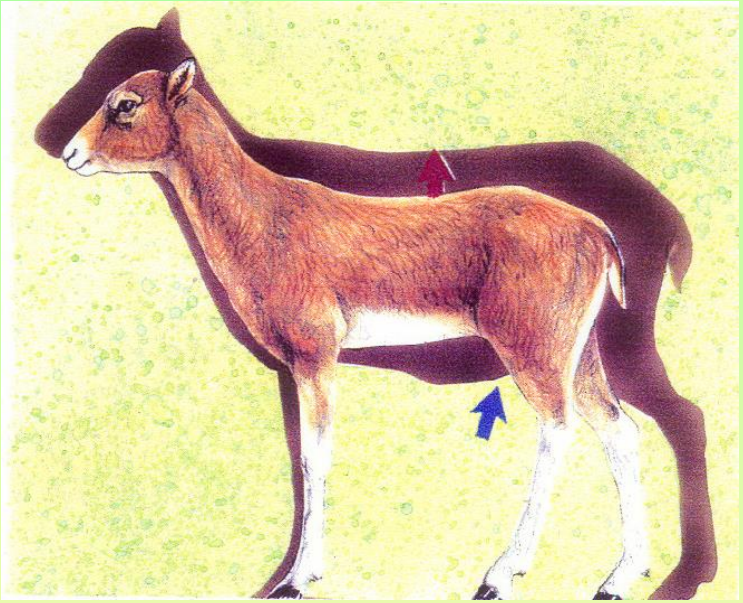
Ansprachemerkmale für weibliches Wild

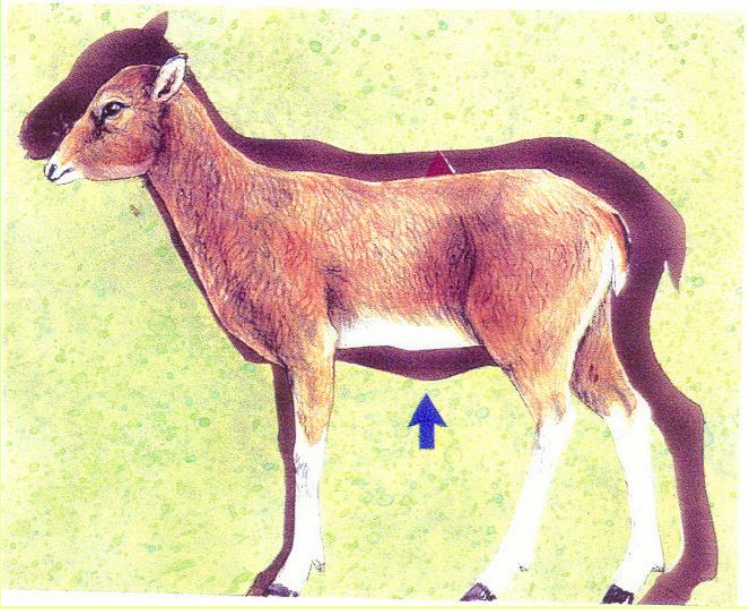
Veränderungen in Körpergröße,-form und -haltung vom Lamm über das einjährige und mittelalte bis hin zum alten Stück –jeweils im Sommer-und Winterhaar.



Merkmal	Mittelaltes Schaf	Altes Schaf
Kopf	Langkopftyp	Kantig, greisenhaft
Haltung	Kräftiger Hals, aufrecht, Bauchlinie leicht gewölbt	Hagerer, lang wirkender Hals, Rückenlinie senkt sich, Hängebauch entwickelt sich
Verhalten	Ruhig wirkend, enge Rudelbindung	Vorsichtig, aufmerksam, Leitschaftyp

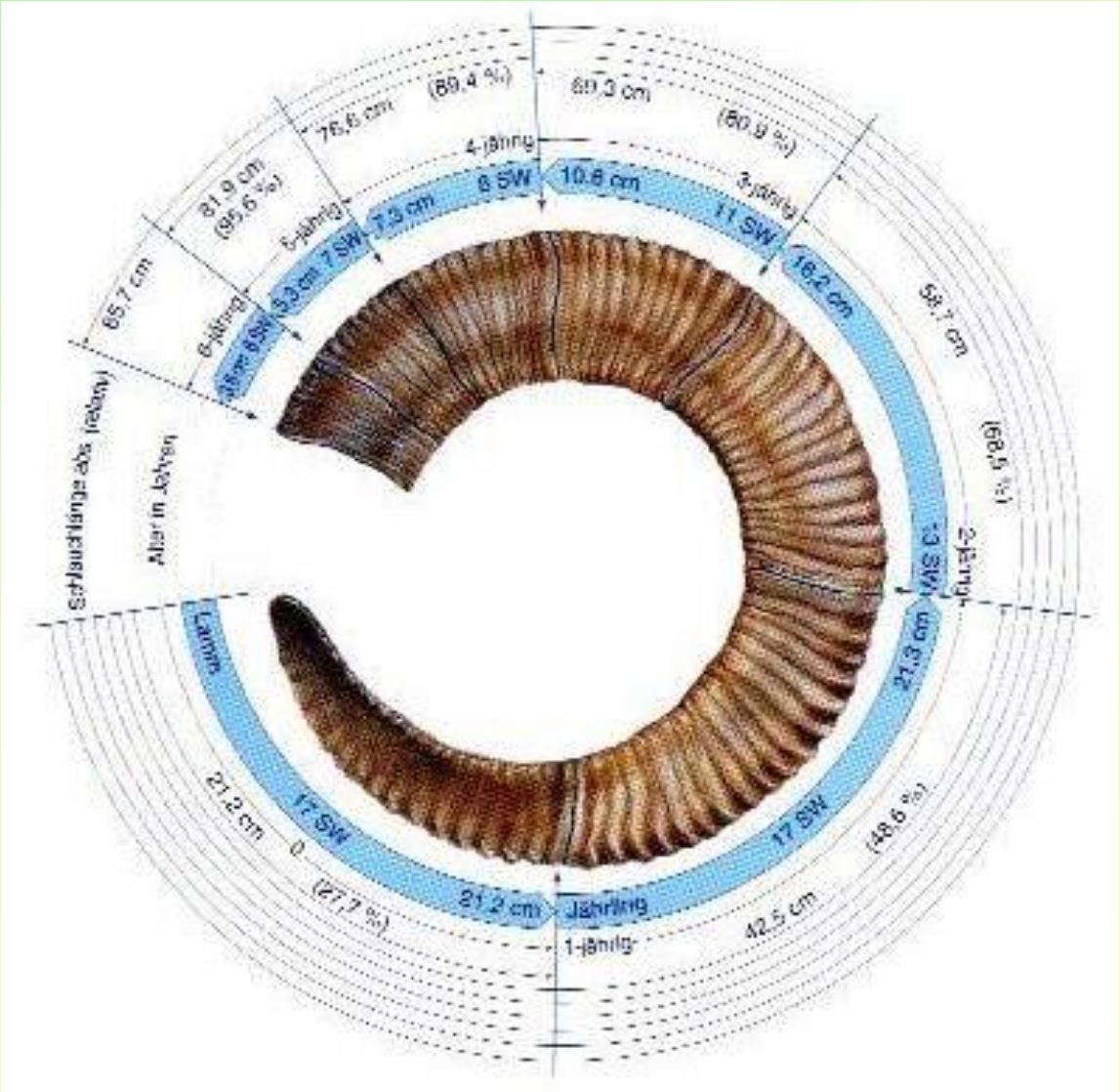
Ansprachemerkmale für weibliches Wild





Untersuchungen zum Körper- und Trophäenwachstum

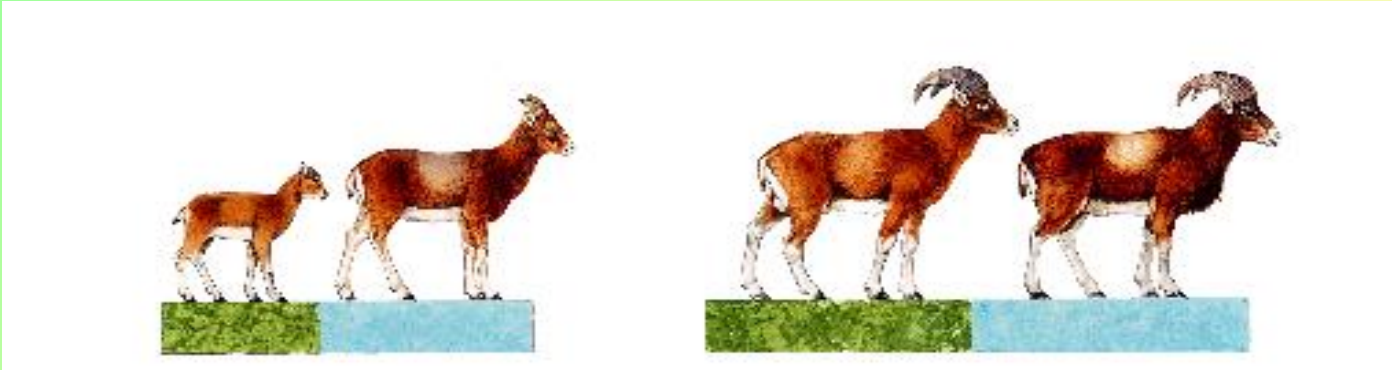
(u. a. Dissertation TELLE 1979)



-Schlauchlängenentwicklung

-Schmuckwülste
(Anzahl und Breite)

Ansprachemerkmale für männliches Wild

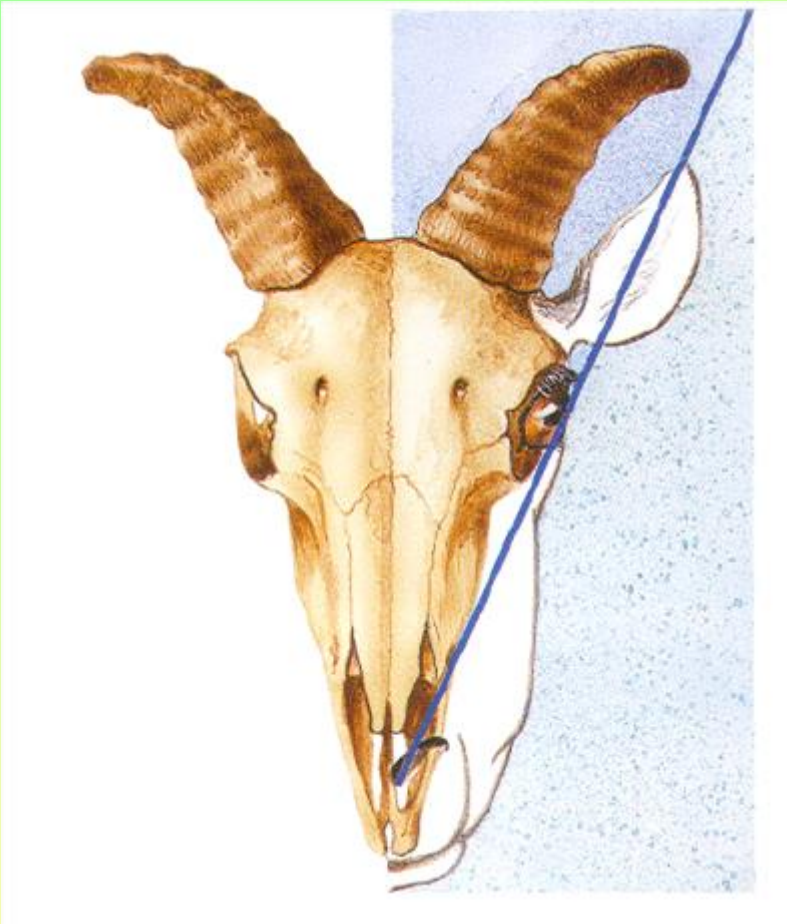


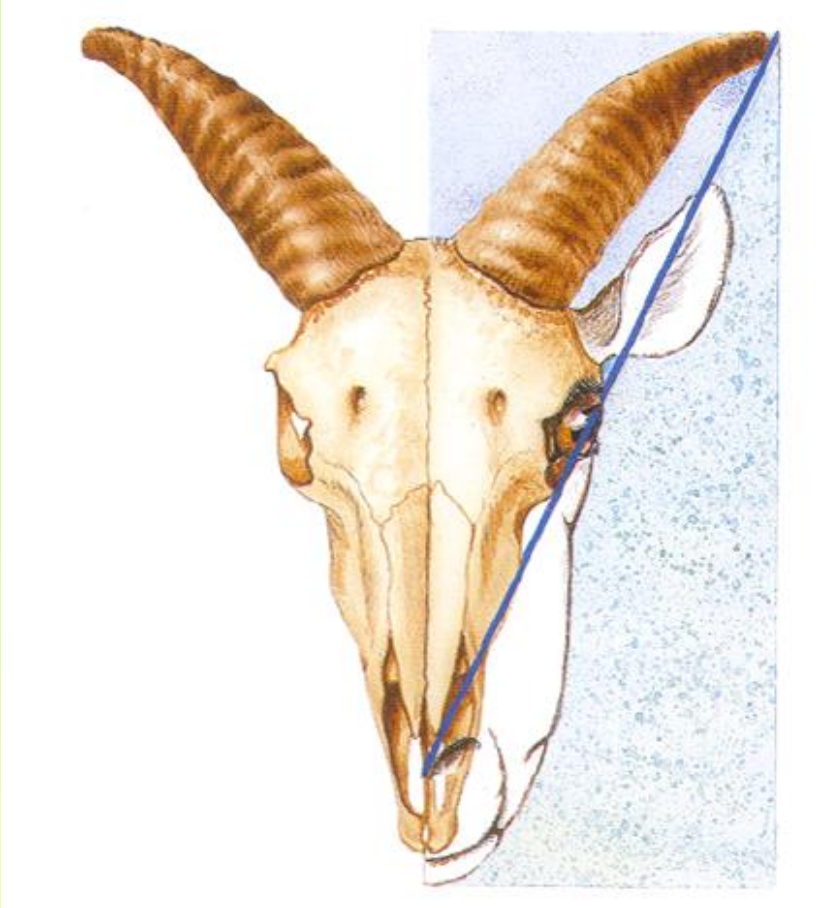
Merkmal	Widderlamm	Jährling
Körpergröße	Ca. 5 cm kleiner als Muttertier	Gleiche Größe wie Muttertier
Sattelfleck	Bei sehr gut entwickelten Lämmern als grauer Schatten sichtbar	Deutlich sichtbar, ohne scharfe Abgrenzung zur Decke hin
Brunftmähne	-	Teilweise als Kragen angedeutet
Haupt/ Trophäe	Runder Kopf, Schlauchlänge 10-20 cm, Lauscher umspielend	Länglicher Kopf, Schlauchlänge 30-50 cm, doppelte Lauscherlänge bis ½ Kreisbogen (Trägerlinie erreichend)
Haltung	Kopf aufrecht, zierlich	Kopf aufrecht, schlank, wirkt hochläufig
Verhalten	Spielerisch, enge Rudelbindung an Mutterfamilie	Lebhaft, noch engere Rudelbildung an Mutterfamilie

Ansprachemerkmale für männliches Wild

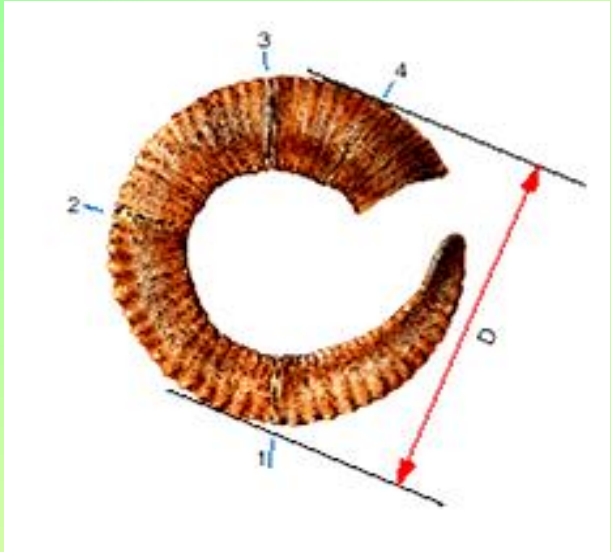
Merkmal	Mittelalter Widder, 2 bis 5 jährig	Reifer Widder, > 6-jährig
Körpergröße	Deutlich stärker als Schafe	Deutlich stärker als Schafe
Sattelfleck	Deutlich abgegrenzter Sattelfleck vorhanden	Deutlich abgegrenzter Sattelfleck vorhanden
Brunftmähne	Entwickelt sich, 4-jährig ausgeprägt	Ausgeprägt
Haupt/ Trophäe	Wuchtiger wirkendes Haupt, Kreisbogen schließt sich, große Basisrillung	Haupt wuchtig, kurz, Kreisbogen mehr oder weniger geschlossen, keine Basisrillung
Haltung	Haupt und Träger werden wuchtiger, Bauchlinie senkt sich, wirkt niedriger	Haupt und Träger wuchtiger, waagerecht, beim Ziehen nickend, wirkt niedrig
Verhalten	Lebhaft, kämpferisch, Trennung von Mutterfamilie, kleine Widderrudel	Vorsichtig, misstrauisch, Einzelgänger oder in Kleinstrudeln- nur während der Brunft in Rudeln

Qualitätsansprache bei Widderlämmern

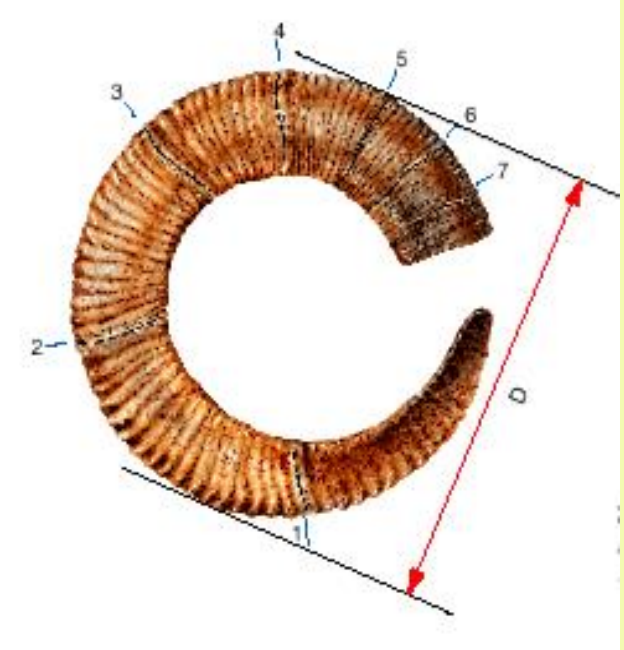




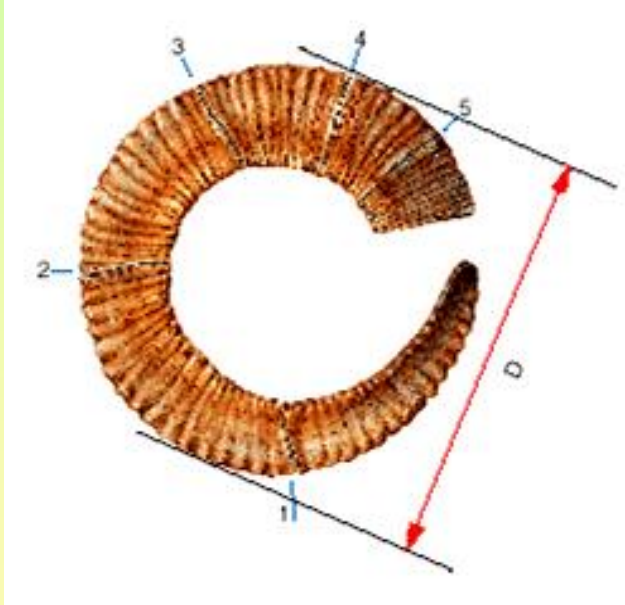
Stellung der Spitzen in Abhängigkeit von der Drehung



geringe Drehung
ca. 26 cm
4-jährig



gute Drehung
ca. 30 cm
7-jährig



mittlere Drehung
ca. 28 cm
5-jährig

Auslage als Ansprachenhilfe

Geringe Auslage

Gute Auslage

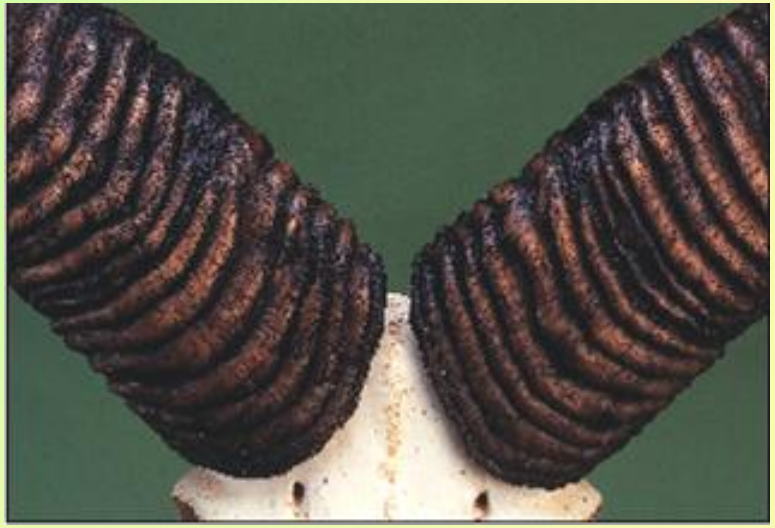
Umfang

Trophäen
mit gleichem Umfang U = 24,5 cm,
schlank wirkende Trophäe;
weite Auslage –große Drehung:
A –52 cm, SL –72 cm, D –32 cm.

Trophäen
mit gleichem Umfang U = 24,5 cm,
wuchtig wirkende Trophäe;
geringe Auslage –kleine Drehung:
A –43 cm, SL –68 cm, D –29 cm.

Die Breite der Schmuckwülste als unterstützendes Merkmal zur Altersschätzung.

Grobe Rillung – junger Widder



Deutliche Rillung - mittelalter Widder

Feine Rillung – alter Widder

Wildbestandregulierung – aber wie ?

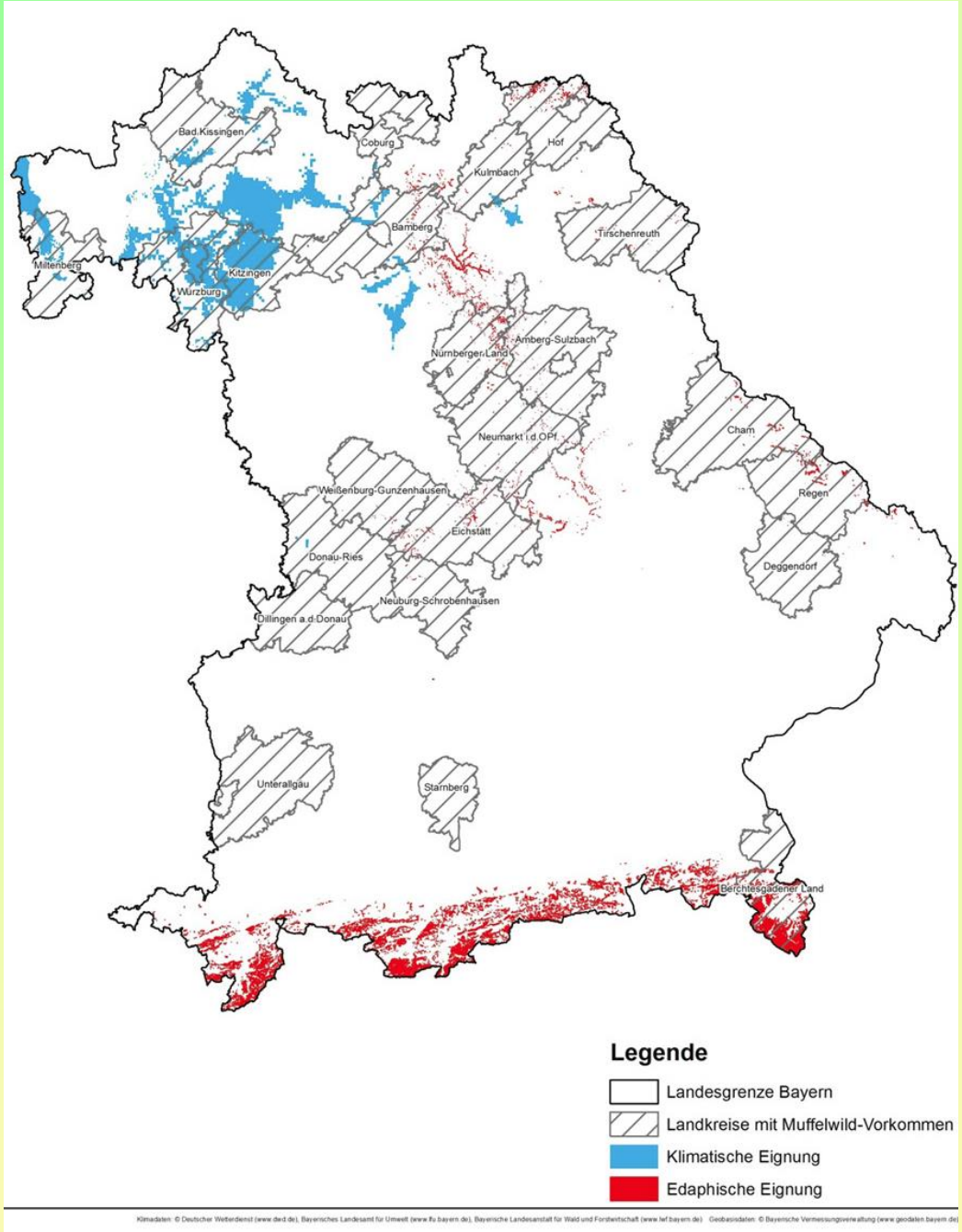
Voraussetzungen

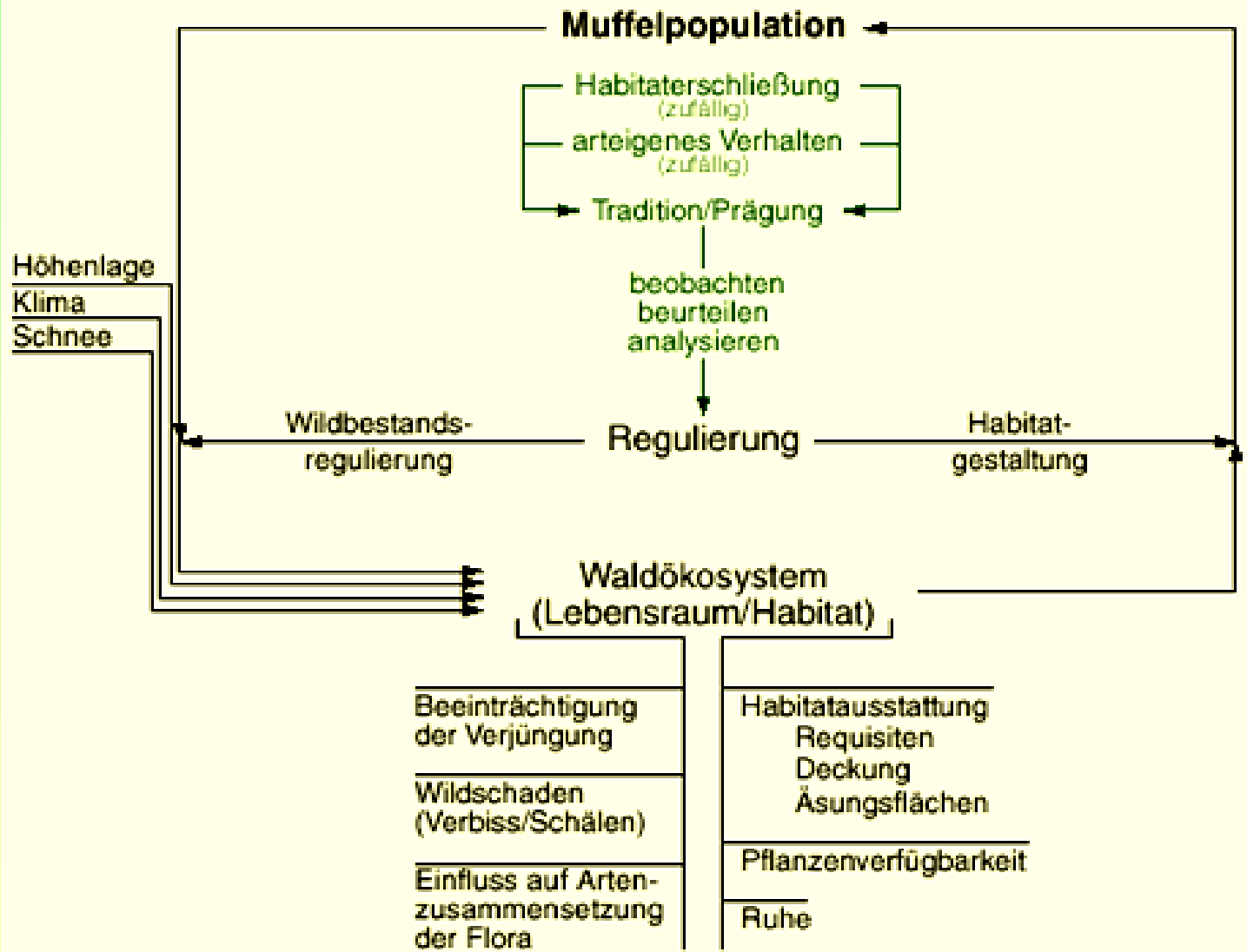
Habitatskenntnisse
Kenntnisse zum Raum- und zeitorientierten Verhalten des Wildes.
Ausbau des Reviers mit geeigneten jagdlichen Einrichtungen
Ruhige Jagddurchführung

Einzeljagd – Ansitz
(Pirschen sollte nur derjenige, der es kann!
Niemals in der Abenddämmerung)

Gesellschaftsjagd
Gemeinschaftlicher Ansitz

Ansitz – Drückjagd ohne Hunde mit wenigen Treibern.



Verbreitung des Muffelwildes in Bayern

Der Einfluss des Muffelwildes auf seinen Lebensraum